



Mariborer Zeitung

Belgien sucht eine Mehrheit

Mit ungewöhnlichem Ernst und großer Aufmerksamkeit sind die Wahlen im Königreich Belgien betrachtet worden. Flamen und Wallonen sowie die Nachbarnationen des belgischen Staates schrieben dem Wahlentscheid des letzten Sonntags eine schicksalhafte Bedeutung zu. Das Ergebnis steht fest; das belgische Volk hat gesprochen. Der konservative Flügel, bestehend aus der katholischen und der liberalen Partei, ging als Sieger hervor. Die Sozialisten dagegen und die Rexisten Leon Degrelles, jene Außenseiter des politischen Kampfes, verließen das Wahlschlachtfeld als Geschlagene. Allein Belgiens Bevölkerung hat keinen sensationellen Spruch gefällt. Der unausgesprochenen Forderung und dem stillen Wunsch des Landes, eine tragfähige Kammermehrheit mit eindeutiger politischer Zielsetzung möchte aus den Wahlen hervorgehen, hat sie nicht entsprochen. Der Krbschaden, an dem die belgische Politik seit dem Weltkriege krankt, ist nicht geheilt worden.

Seit dem Zerfall der katholischen Partei, die einstmais fast die Hälfte aller Kammertreträte einnahm und das politische Leben des Landes diktierte, konnte stets nur eine aus sich schroff gegenüberstehenden Gruppierungen zusammengesetzte Koalitionsregierung gebildet werden. Katholiken, Liberale und Sozialisten, deren Programme im Grunde niemals auf einen Nenner gebracht werden können, gehorchten dem Gebot der Not und boten zahlreichen Regierungen ein trügerisches parlamentarisches Fundament. Die Brüche innerhalb des Regierungsprogramms, das diese drei großen traditionellen Parteien billigten, zersetzten allerdings noch jedesmal in kurzer Frist die innere Geschlossenheit der jeweiligen Kabinette. Belgische Politiker von großem persönlichen Format, etwa van Zeeland und Spaak, unterdrückten kraft ihrer großen Persönlichkeit oft eine Zeitlang den eigensinnigen Mutwillen der Parteien, bis auch sie dem Geist politischer Zwietracht erlagen, der in den letzten Jahrzehnten der Entwicklung Belgiens eigentlich ist.

Nach dem Scheitern der letzten bedeutsamen Regierung unter dem Sozialisten Spaak übernahm der gegenwärtige Ministerpräsident Pierlot die undankbare Aufgabe, bis zum Wahlentscheid des Volkes eine Übergangsregierung zu leiten. Nachdem sich nun der Wunsch nach einer tragfähigen eindeutigen Mehrheit nicht erfüllt hat und die Wahlen keinen neuen Weg wiesen, wird sich der Übergangs- in einen Dauerzustand verwandeln. Durch den freiwilligen Rücktritt des umkämpften flämischen Politikers Dr. Martens ebbt von selbst die hochschlagenden Wogen des innerpolitischen Kampfes ab. Die Zuspiitung der welfpolitischen Auseinandersetzungen mahnt im übrigen zur Vertagung der aufgerissenen Gegensätze zwischen den Parteien einerseits und Flamen und Wallonen andererseits.

In dem Wechselspiel zwischen Verschärfung und Entspannung der europäischen Lage liegt nicht zuletzt der Schlüssel zur belgischen Innenpolitik. Je ernster die La-

Lebruns Wiederwahl

MANIFESTATION DER FRANZÖSISCHEN SOLIDARITÄT.

Paris, 5. April. Die heutigen Morgenblätter befassen sich ausschließlich mit der heute nachmittags in Versailles stattfindenden Neuwahl des Staatspräsidenten. Alle außenpolitischen Themen treten hinter diesem innerstaatlichen französischen Ereignis weit zurück. Da es sich, wie die meisten Blätter erklären, diesmal um eine Manifestation der französischen Geschlossenheit handelt, sei die Wiederwahl Albert Lebruns vollkommen außer Zweifel.

Bed's Londoner Beratungen

HEUTE NACHMITTAGS WIRD EIN AMTLICHER BERICHT ÜBER DIE ENGLISCH-POLNISCHEN VERHANDLUNGEN HERAUSGEGEBEN.

London, 5. April. (Avala) Heute nachmittags wird ein amtlicher Bericht über die englisch-polnischen Verhandlungen herausgegeben werden. Diese Verhandlungen werden bekanntlich zwischen Außenminister Oberst Beck im Foreign Office ein Glasouper, an dem auch der polnische Botschafter Graf Potocki, die Mitglieder der Begleitung des polnischen Außenministers, Premierminister Chamberlain und mehrere Mitglieder der britischen Regierung teilgenommen haben.

London, 5. April. (Avala) Gestern abends gab Außenminister Lord Halifax zu Ehren des polnischen Außenministers Beck im Foreign Office ein Glasouper, an dem auch der polnische Botschafter Graf Potocki, die Mitglieder der Begleitung des polnischen Außenministers, Premierminister Chamberlain und mehrere Mitglieder der britischen Regierung teilgenommen haben.

Attentat auf Gesandtschaft

SPRENGSTOFFANSCHLAG AUF DIE DEUTSCHE GESANDTSCHAFT IN SANTIAGO DE CHILE

Santiago de Chile, 5. April. Gestern frühmorgens wurde ein Bombenattentat auf die hierige deutsche Gesandtschaft verübt. Durch die Explosion wurde ein Teil des Gartenzaunes zerstört. Infolge des Luftdrucks wurden alle Fensterscheiben des Gebäudes eingedrückt. Den Attentätern gelang die Flucht.

Die neue slowatisch-ungarische Grenze

ABTRITTUNG EINES SLOWAKISCHEN GRENZGÜRTELS AN UNGARN — ÜBERNAHME DES GEBIETES AM KARFREITAG

Budapest, 5. April. (Avala) Gestern mittags wurde im Kriegsministerium ein Abkommen über die neue slowakisch-ungarische Grenze unterzeichnet. Die Übertragung der ungarischen Souveränität

auf das von der Slowakei abgetretene Gebiet wird am 7. April stattfinden, und zwar nach restloser militärischer Besetzung des neuen ungarischen Gebietes.

Geburt eines Thronfolgers in Albanien

Tirana, 5. April. (Avala) Heute um 3.30 Uhr frühmorgens hat Ihre Majestät Königin Geraldine von Albanien einem Prinzen das Leben geschenkt. Damit erhält das Land einen Thronfolger.

plomatische Corps teilnehmen. Man rechnet schon heute, daß sich über 100.000 Menschen an den Beisetzungsfestlichkeiten beteiligen werden.

Neue Sprengstoffanschläge in England

London, 5. April. In der Nacht zum Mittwoch wurden in Birmingham im Zentrum der Stadt drei neue Sprengstoffanschläge verübt. In allen Fällen wurden die Explosionen durch Zeitzündung bewirkt. Es wurde enormer Schaden angerichtet, doch kamen Personen glücklicherweise nicht zum Schaden.

Sowjetrussisch-mandschurische Grenzkonflikte

Tokio, 5. April. (Avala) Unweit von Sinking an der sowjetrussisch-mandschurischen Grenze kam es gestern zu wiederholten Zusammenstößen zwischen russischem Militär und mandschurischen Grenzorganen. Auf mandschurischer Seite wurden drei Soldaten getötet. Die Verluste der Sowjetrussen sind verhältnismäßig größer.

Beograd 405.000 Einwohner

Beograd, 5. April. (Avala) Nach einer gestern veröffentlichten Statistik zählt die Stadt Beograd gegenwärtig 405.000 Einwohner. Im Jahre 1900 zählte Beograd kaum 70.000 Einwohner, welche Zahl 1910 bereits auf 90.000 stieg. Im Jahre 1921 wurden 111.740 Einwohner gezählt. Im Jahre 1937 waren es bereits 375.000.

Dr. Korošec nach Italien abgereist.

Beograd, 5. April. Senatspräsident Dr. Anton Korošec ist nach Südtirol abgereist, wo er die Osterfeiertage verbringen wird.

Kurze Nachrichten

Prag, 5. April. Mit heutigem Tage erschien die erste Nummer des neuen Tagblattes »Der neue Tag«. Dieses Organ ist dazu bestimmt, das neue Leben in Böhmen und Mähren widerzuspiegeln. Für die heutige erste Nummer lieferten im Geiste der neuen Politik prominente Vertreter des Deutschtums und des Tschechentums ihre Beiträge, in denen auf die Notwendigkeiten des neuen Zusammenlebens der beiden Völker hingewiesen wird. Den Reigen der Aufsätze eröffnete Reichsprotector von Neurath und Staatspräsident Dr. Hacha. Mit heutigem Tage hat das »Prager Tagblatt« gleichzeitig sein Erscheinen eingestellt.

Beirut, 5. April. In Damaskus wurden von den französischen Behörden in letzter Zeit zahlreiche Meuterer festgenommen, die demnächst vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollen.

Washington, 5. April. Nach einer Meldung aus San Diego hat sich die amerikanische Marineleitung entschlossen, 49 Zerstörer von 1200 Tonnen Wasserverdrängung umzubauen und zu modernisieren. Es handelt sich um Zerstörer aus der Zeit des Weltkrieges, die bereits abgewrackt und verschrotzt hätten werden sollen. Die Kosten für diese Modernisierung werden eine Million Dollar betragen.

Brüssel, 5. April. Das Kabinett beschäftigte sich gestern in seiner Sitzung mit der schweren Lage der belgischen Staatsfinanzen. Der geschäftsführende Finanzminister erklärte, daß der Voranschlag voraussichtlich einen bedeutenden Ausfall, 80 Millionen Franken, aufweisen werde. Angesichts der kritischen Lage müßten Einsparungen, Gehaltskürzungen und andere neue Maßnahmen durchgeführt werden.

Freiburg, 5. April. (Avala) Im Zusammenhang mit der erfolgten Abreise des Ministerpräsidenten Dr. Tiso und des Außenministers Turcsany nach Berlin verlautet in maßgeblichen slowakischen Regierungskreisen, daß diese Abreise auf Einladung des Führers und Reichskanzlers Hitler erfolgt sei.

New York, 5. April. Im Staate Massachusetts stürzten gestern anlässlich des Stapellaufes eines Flugzeug-Mutterschiffes der amerikanischen Kriegsmarine während eines Geschwaderfluges zwei Flugzeuge ab. Die Mannschaft wurde getötet.

Börse

Zürich, 5. April. Devisen: Beograd 10, Paris 11.81, London 20.8750, New York 145 sieben achtel, Brüssel 75, Mailand 23.45, Amsterdam 236.62, Berlin 178.70, Stockholm 107.60, Oslo 104.87, Copenhagen 93.20, Sofia 5.40, Warschau 83.75, Budapest 87.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.37, Helsinki 9.2050, Buenos Aires 103.50.

ge, desto behutsamer der parteiliche wie völkische Kampf. Der Ernst und die Ruhe, mit der Belgien Bewohner zur Wahlurne schritten, legten hiervon Zeugnis ab. Je entspannter dagegen die Lage, desto regisserwerden die Kräfte, die einer durchgreifenden Lösung des flämisch-wallonienschen Problems zustreben. Mit dieser Regsamkeit aber sind stets Kabinettskrisen und entnervender parteilicher Zwist verbunden.

Zagreb: Gleiche grundfäßliche Anschauungen!

Das Kommuque über die ersten Besprechungen zwischen dem Regierungschef Dragiša Cvetković und Dr. Maček / Die Verhandlungen werden nach Osten fortgesetzt / Das deutbar günstigste Echo in der jugoslawischen Presse / Ministerpräsident Cvetković nach Beograd zurückgekehrt

Zagreb, 5. April. Nach den Besprechungen, die Ministerpräsident Dragiša Cvetković gestern vormittags mit Dr. Vladko Maček geführt hatte — die Aussprache begann um 9 Uhr und dauerte über drei Stunden — wurden die Vertreter der Presse um 12 Uhr ins Banpalais eingeladen, wo ihnen der Ministerpräsident das nachstehende Kommuque zur Verlesung brachte:

»Ministerpräsident Dragiša Cvetković und der Vorsitzende der Kroatischen Bauernpartei Dr. Vladko Maček haben in mehrstündigen Unterredungen, die sie am 3. und 4. d. M. im Banpalais zu Zagreb geführt hatten, alle Fragen geprüft, die sich auf die Lage der Kroaten im Staate sowie auf die Bestrebungen beziehen, daß allen ihren begründeten Wünschen entgegenkommen werde, daß gleichzeitig das vollständige Vertrauen erneuert und womöglich die Solidarität der Interessen zwischen Serben, Kroaten und Slowenen in allen Manifestationen ihres gemeinsamen Lebens gefestigt werde.

In diesen Besprechungen, die auf Initiative des Ministerpräsidenten und in sehr herzlicher Stimmung erfolgten, konnten Ministerpräsident Cvetković und der Vorsitzende der Kroatischen Bauernpartei Dr. Maček feststellen, daß sie im Hauptsächlichsten der gleichen Ansicht sind hinsichtlich der Fragen, die auf der Tagesordnung waren und daß sie gleichzeitig die gleiche grundfäßliche Anschauung über die Art und Weise besitzen, in der diese Fragen zu regeln wären.

Ministerpräsident Cvetković und der Vorsitzende der Kroatischen Bauernpartei Dr. Maček sind der Ansicht, daß der Gegenstand dieser Beratungen von größter politischer Bedeutung ist, deshalb werden sie die Besprechungen gleich nach den Osterfeiertagen fortsetzen.«

Als die Journalisten noch mehr erfahren wollten, sagte Ministerpräsident D. Cvetković lachend: »Das dürfte Ihnen genügen!« Dr. Maček fügte hinzu: »Vorderhand!« Der Ministerpräsident sagte weiter: »Handelt es sich um eine große Sache, so spricht man wenig. Wir arbeiten und reden weniger. Wir halten uns an diesem Grundsatz.«

Ein Journalist erklärte, in Zagreb sei man der Ansicht, daß es ein gutes Ergebnis zum Vorteil der Serben, Kroaten und Slowenen geben werde. Ministerpräsident Cvetković gab zur Antwort: »Das hoffen auch wir, aber nun wollen wir schön das Osterfest feiern.« Dr. Maček stimmte diesen Worten zu. Ein anderer Journalist fragte, ob die Besprechungen abgeschlossen seien. Dr. Maček erklärte: »Wenn sie abgeschlossen wären, so wäre dies ein schlechtes Zeichen. Sie haben gesehen, daß die Besprechungen mit Dr. Stojadinović in einer Stunde beendet waren.« Ministerpräsident D. Cvetković richtete lachend die Frage an die Journalisten, ob sie der Begegnung Dr. Maček-Stojadinović nahe begegnet hätten. Sie erklärten daraufhin, daß man sie in einen Wald geführt habe. Als sie zur Jagdvilla zurückgekehrt waren, in der die Aussprache stattfand, sei niemand mehr dort gewesen.

Ministerpräsident Cvetković und Dr. Maček verweilten noch eine Zeitlang mit den Journalisten im Gespräch und verabschiedeten sich dann von ihnen. Dr. Maček kehrte in seine Wohnung zurück, der Ministerpräsident begab sich jedoch in seine Villa am Rebro.

Dr. Maček hatte nachmittags eingehende Unterredungen mit Večeslav Vlader, Dr. Srgjan Budisavljević, Ing. August Košutić, Dr. Juraj Sutej und Dr. Mišo Tupanjanin.

Zagreb, 5. April. Ministerpräsident Dragiša Cvetković ist gestern am Abend nach Beograd zurückgekehrt.

Zagreb, 4. April. Der »Hrvatski Dnevnik«, das Organ Dr. Mačeks, bringt einen Leitartikel zu den Zagreber Besprechungen, in dem es heißt: »Es wäre zu früh, im Zusammenhang mit diesen Besprechungen irgendwelche Ankündigungen aussprechen zu wollen. Dragiša Cvetković steht zwar an der Spitze des Kabinetts, aber auch er ist nicht allmächtig. Der Erfolg der Besprechungen ist nicht nur von ihm abhängig. Das ist selbstverständlich, doch muß diese Tatsache betont werden, wenn wir die Bedeutung dieser Besprechungen richtig würdigen wollen. Das kroatische Volk nimmt die Berichte über diese Besprechungen ruhig und ohne Erregung entgegen. Es ist sich seiner Kraft und seines Rechtes bewußt. Wir wissen, daß sich Doktor Maček bei diesen Besprechungen nur vom Grundsatz leiten läßt, daß er ein treuer Dolmetscher der Gedanken und Bedürfnisse seines Volkes ist. Das kroatische Volk wünscht, daß seine Beziehungen zum serbischen Volke in vollständiger gegenseitiger Freiheit sowie unter vollständiger Respektierung der völkischen und persönlichen Rechte sich entwickeln, da dies eine wesentliche Bedingung für die Gesundung und Normalisierung dieser Beziehungen ist.«

Der »Obzor« schreibt über die Zagreber Zusammenkunft u. a.: »Es gibt keinen Beweis, der die Wichtigkeit der kroatischen Frage zu widerlegen vermöchte. Auch kann diese Frage mit keiner halben Maßnahme richtig gelöst werden. Diesbezüglich ist die parteipolitische Abmachung zwischen Stefan Radić und Nikola Pašić eine wertvolle Erfahrung. Jene »Einigung« regelte nicht ein Wesentliches der kroatischen Frage. Alles blieb offen, ebenso wie die Vidovdanverfassung einzurunden gelegt wurde. Die bedingungslose Frucht dieser halben Maßnahme war daß eine Zusammenarbeit zwischen Radić und Pašić sehr bald unmöglich wurde und die kroatische Frage erfuhr durch die »Einigung« eine noch weitere Verschärfung. Heute ist die Zeit gekommen, in der es, wie Dragiša Cvetković sagte, in der kroatischen Frage kein Taktieren mehr geben darf.«

»Heute, fährt der »Obzor« fort, müssen wir uns offen in die Augen blücken und die Karten zeigen. Die Forderungen des kroatischen Volkes sind bekannt.

Schwierigkeiten sind allerdings vorhanden, man wird sie eben überwinden müssen. Die kroatische Volksführung fordert nichts zum Schaden der Serben und Slowenen. Sie fordert nur, daß nach zwanzig Jahren neue Grundlagen für die Beziehungen zwischen Slowenen, Kroaten und Serben gelegt werden.«

Der »Jutarnji List« schreibt als Einleitung zu den Berichten über die Zagreber Besprechungen: »Die Ankunft des Ministerpräsidenten Cvetković hat ein lebhaf tes Interesse ausgelöst, da man wußte, was ihn nach Zagreb führte, und da man auch weiß, von welch großer Bedeutung diese Sache für das kroatische Volk und den Staat ist. Es handelt sich um die Verwirklichung der Einigung über die innere Einrichtung des Staates, um die Verwirklichung der Erklärungen, die der Ministerpräsident in der Skupština und in der Öffentlichkeit gegeben hatte.«

Beograd, 5. April. Die »Savamouprava«, das Hauptorgan der jugoslawischen Radikalen Union, bringt unter dem Titel »Beograd—Zagreb angehört der Verständigung« einen Leitartikel, in dem besagt wird, wie sich die Regierung an die Arbeit gemacht habe, indem sie zunächst das Budget verabschiedete, um sich dann an die zweite wichtige Arbeit heranzumachen. Dragiša Cvetković sei gleich nach Zagreb gefahren, um seinen guten Willen und die Bereitschaft zu zeigen, durch persönliche Führungnahme und durch Gedankenaustausch den Weg zur Lösung der kroatischen Frage und aller Probleme zu finden, die seit Jahren auf der Tagesordnung stehen. »Das ganze Volk blickt mit Sympathien auf die Initiative des Ministerpräsidenten und wünscht aus vollem Herzen, daß seine Tat jene Früchte bringen möge, die sich die Slowenen, Kroaten, Serben und alle übrigen Staatsbürger Jugoslawiens wünschen. So Gott will, wird diese Initiative es ermöglichen, daß unser Vaterland in eine neue Ära seiner inneren Ordnung, seines wirtschaftlichen Aufschwunges und seines kulturellen Fortschrittes eintreten wird. Dragiša Cvetković aber wird vor der Geschichte seinen Namen mit der größten Tat unseres politischen Lebens verbinden.«

Die »Politika« veröffentlichte eine und eine halbe Seite mit Bildberichten der Zagreber Zusammenkunft. Charakteristisch ist es, daß die »Politika« einen Leitartikel des »Hrvatski Dnevnik« wörtlich zum Abdruck gebracht hat.

Die »Vrem« bringt Bildberichte aus Zagreb auf einer ganzen Seite und zitiert als Schlagzeile die Worte, die Dr. Maček am Montag dem Berichterstatter des Blattes gesagt hat: »Wie sie sehen, haben wir gut begonnen. Wir haben heute den Pflug angesetzt. Ich glaube und denke, daß alles gut verlaufen wird.«

Reichsprotektor v. Neurath in Prag eingezogen.

Prag, 5. April. Reichsprotektor Freiherr v. Neurath ist heute um 10 Uhr feierlich in Prag eingezogen. Bereits vorher ist Generaloberst v. Brauhitsch im Flugzeug in Prag eingetroffen, um als Oberbefehlshaber der Wehrmacht dem feierlichen Einzug beizuwollen. Nach der Ankunft Neuraths fand auf dem Wenzelsplatz eine große Militärparade statt, an der Stadtpräsident Dr. Hacha, die Generalität der früheren tschecho-slowakischen Armee, Primator Dr. Klapka und die Chefs der tschechischen Polizei heimwähnt haben. Ganz Prag ist festlich dekoriert. Abends findet ein großer Fackelzug statt.

Da im Protektoratsgebiet volle Ruhe und Ordnung herrscht, ist ein Teil der deutschen Truppen in ihre Garnisonen beordert worden.

Arzt will Frau und Kinder vergiften

Selbstmordversuch des Täters

In Beograd unternahm Montag früh der Beograder Arzt Mr. Milan Mihajlović einen Mordanschlag auf seine Frau, die mit den beiden Kindern des Ehepaars seit einigen Monaten bei ihrer Mutter lebt. Darnach eilte er nach Hause und schloß sich in seinem Zimmer ein. Als seine Schwester und sein Schwager Einlaß begehrten, schoß er sich drei Revolverkugeln in die Brust. Er wurde schwer verletzt in ein Sanatorium gebracht.

Dr. Mihajlović hatte vor einigen Jahren geheiratet. Der Ehe entsprangen zwei Mädchen. Vor einigen Monaten gab es schwere Zerwürfnisse zwischen den Ehegatten. Die Frau verließ schließlich das Haus und zog mit den beiden Kindern zu ihrer Mutter, die im Hause Knez Danilo u. ulica 36 wohnte. Dr. Mihajlović blieb allein in seiner Wohnung im Hause Presto naslednikov trg 7, in dem er auch seine Ordination hatte. Vor kurzem machte Dr. Mihajlović seiner Frau den Vorschlag, mit den Kindern zu ihm zurückzukehren. Sonntag abends trafen sich die Eheleute auf dem Kalimagedan und sprachen sich auf einem längeren Spaziergang gründlich aus. Die Frau war durchaus geneigt, auf den Vorschlag des Mannes einzugehen.

Montag früh verließ Dr. Mihajlović bereits gegen 7 Uhr sein Haus. Er trug, wie der Hausbesorger sah, eine Flasche in der Hand. Darin befand sich, wie sich später ergab, Zyan. Der Arzt begab sich geradewegs zum Hause seiner Schwiegermutter und warf dort die Flasche durch das Fenster in das Zimmer, in dem seine Frau mit den beiden Kindern schlief. Die Flasche zerschellte am Boden und das Giftgas entwich. Als die beiden Kinder mit Erstickungsanfällen zu kämpfen begannen, merkte die Frau die furchtbare Gefahr und eilte mit den Kindern auf den Hof. So entgingen alle drei dem sicheren Tode.

Aus der Knez Danilo u. ulica kehrte Dr. Mihajlović sofort in seine Wohnung zurück, wo er sich im Schlafzimmer einschloß. Gegen 8 Uhr morgens erschienen seine Schwester und sein Schwager, die von Frau Mihajlović benachrichtigt worden waren, im Hause. Da auf ihr Pochen an der Eingangstür nicht geöffnet wurde, ließen sie die Tür aufbrechen. Im Augenblick, da sie in die Wohnung drangen, krachten im Schlafzimmer drei Schüsse. Dr. Mihajlović hatte zum Revolver gegriffen und sich drei Kugeln in die Brust gejagt. Da jedoch kein Geschoß das Herz verletzt hat, durfte er mit dem Leben davонkommen.

Was den Arzt zu der furchtbaren Tat veranlaßt hat, weiß man nicht. Er selbst erklärte im Sanatorium, er habe vor kurzem eine schwere Angina überstanden, die auf seinen Geisteszustand nicht ohne Folgen geblieben sei.

Italiens Rekruten rücken ein



In Italien rückten dieser Tage die Rekruten der Jahrgänge 1918 und 1919 in die Kaserne ein. — Römische Rekruten mit Schildern, deren Aufschriften sich auf die letzte Rede des Duce beziehen. — (Weltbild-Wagenborg-M.)

Gießen Waggons Ausstellungsgegenstände für New York

Das Königreich Jugoslawien auf der Weltausstellung 1939

Das kulturelle und nationale Leben Jugoslawiens auf der Weltausstellung in New York wird in vollem Umfang zur Geltung kommen. Unter den Ausstellungsentwürfen, die von 64 Staaten vorgelegt wurden, zählen die jugoslawischen — nach Ansicht des Ausstellungs-Komitees — zu den allerbesten.

Das Material wurde das nach Anweisungen der Fremdenverkehrs-Sektion im Ministerium für Handel und Industrie zusammengestellt und umfaßt alle Zweige des nationalen Lebens. Das größte Augenmerk wurde jedoch dem jugoslawischen Volkstum und der Fremdenverkehrspropaganda gewidmet: sie bilden gewissermaßen das Hauptmotiv der Ausstellungsgegenstände, die nach New York geschickt werden und sieben Waggons füllen sollen.

Der amerikanische Reisende sucht im Ausland vor allem den Gegensatz zu seinem eigenen Lande und zu seiner gewohnten Lebensweise. Dies war der Grundgedanke, von dem sich die maßgebenden jugoslawischen Stellen bei ihrer Vorbereitungsarbeit für die Weltausstellung in New York leiten ließen.

Sechs riesige, acht Meter hohe Photographien zeigen die Naturschönheiten Jugoslawiens, von Subotica bis zur Bucht von Kotor. Am eindrucksvollsten sind wohl die Aufnahmen von der jugoslawischen Adria und jener Küstenstriche, die vor zwei Jahren das Entzücken des seinerzeitigen Königs Eduard VIII., des heutigen Herzogs von Windsor, bildeten. Der packende Eindruck dieser riesigen Photographien wird noch ergänzt und gesteigert durch eine Reihe von Gegenständen mit folkloristischen Motiven, die in den Schaukästen untergebracht werden. Auf einer großen Landkarte sind die verschiedenen Teile Jugoslawiens mit allen Einzelheiten und den Hauptorten des Fremdenverkehrs eingezzeichnet.

In einem Bauernhaus, daß nach allen Seiten hin offen ist, wird eine Relief-Wiedergabe Jugoslawiens zu sehen sein, die — nach Art eines Riesen-Dioramas — 2 Meter in die Tiefe geht und 7 Meter lang ist. Die Berge, Täler und Ebenen, die Flüsse und das Meer treten hier plastisch in ihrer wahrheitsgetreuen Wirkung hervor. Die bis in alle Einzelheiten gehende Darstellung eines Bauernhauses in vollem

Betrieb soll einen charakteristischen Einblick in das jugoslawische Dorfleben gewähren. Der Bodenreichtum des Landes wird an Hand von Querschnitten durch die erzähligen Berge anschaulich gemacht werden. Jugoslawiens Bergriesen Triglav, Velebit, Mosor, Durmitor usw. treten mit genauen Höhenangaben in Erscheinung und auch die Meerestiefen gelangen zur Darstellung.

Herrliche, auf Bauernleinwand ausgeführte nationale Stickarbeiten werden 2 große Fenster im Ausmaße von 8 zu 2 Metern bedecken; eine besondere, gedämpfte Beleuchtung soll die Harmonie ihrer Farbenwirkungen zu erhöhter Gelung bringen. In origineller Montage werden hochinteressante Aufnahmen gezeigt werden, die die Amerikanerin Miss Lainnen in Jugoslawien gemacht hat; die charakteristische Gitterwand eines bosnischen Hauses wird den Hintergrund bilden, auf dem sie aufgemacht sind.

Die Vorhalle der jugoslawischen Ausstellung wird einen typischen dalmatinischen Hof darstellen, mit seinen Brunnen und seinen Feigenbäumen. Das flammende Licht der Reflektoren soll die dalmatinische Sonne vorzaubern. Am Ende des Hofs wird man eine Nische mit niedrigen, von nationalen Teppichen (Tschillims) bedeckten Holzbänken finden, gegenüber einem alten Kamin.

Auf etwa zwanzig Puppen in natürlicher Größe wird man den Reichtum der jugoslawischen Volkstrachten in ihren Originalstilen bewundern können. Volksstümliche Gold-, Silber- und Filigranarbeit werden vom künstlerischen Sinn des jugoslawischen Volkes zeugen.

Schon diese knappe Uebersicht zeigt, daß mit sachkundiger Hand und in umfassender Weise das Material zusammengetragen wurde, das das jugoslawische Volksleben und den jugoslawischen Fremdenverkehr würdig vertreten wird.

Heute Unterzeichnung des englisch-polnischen Verteidigungsbündnisses

DIE LONDONER BESPRECHUNGEN BECKS MIT DEN ENGLISCHEN STAATSMÄNNERN — ENGLAND WUNSCHT DEN BEITRITT ALLER SUDOSTEUROPAISCHEN STAATEN — DEUTSCHLANDS UND ITALIENS PRESSE GEGEN DIE EINKREISUNGSPOLITIK ENGLANDS. — ALLE ENGLISCHEN BLATTER FÜR CHAMBERLAINS AKTION.

London, 5. April. Die Presse Association teilte in ihrer gestrigen Ausgabe die Erwartung mit, daß das polnisch-englische gegenseitige Verteidigungsbündnis noch im Laufe des heutigen Tages unterzeichnet werden wird. Polen stehe auf dem Standpunkt, daß das englisch-polnische Verhältnis auf Gegenseitigkeit beruhen müsse.

London, 5. April. Der polnische Ausßenminister Beck hatte gestern um 11 Uhr seine erste Aussprache mit Lord Halifax. In polnischen Kreisen wird betont, daß Beck den Wunsch ausgesprochen habe, daß die einseitige Garantie, die England gewährt habe, sofort in eine gegenseitige umgewandelt werden möge, so daß Polen die gleichen Verpflichtungen

England gegenüber besitzen würde wie England Polen gegenüber. Es gehe jetzt nur mehr um die Form und die Einzelheiten des Vertrages. Der Pakt müsse auch mit dem britischen Wunsch nach Beitritt aller südosteuropäischen Staaten rechnen. In maßgebenden Kreisen wird erklärt, daß England die Sowjetunion nicht ausschließen wünsche.

Berlin, 5. April. Die deutsche Presse lehnt die englische Einkreisungspolitik ab. So schreibt der »Völkerbeobachter«, daß Polen, wenn die Entwicklung unter dem Diktat Englands so weiter gehen sollte, eine zweite Tschechoslowakei abgeben würde, während Beck ein zweiter Beneš werden müßte. Die »Berliner Börsenzeitung« schreibt, es sei Chamberlain nicht gelungen, den Wandel der britischen Politik zu rechtfertigen. Chamberlain irre, wenn er glaubt, daß seine Worte auf Deutschland Einfluß nehmen könnten. England glaube, in Europa diktieren zu können. Die »Deutsche Allgemeine Zeitung« schreibt, es gebe immerhin einen Unterschied zwischen der Einkreisungspolitik vor dem Krieg und den jetzigen Bemühungen. Deutschland werde sich ohne Illusionen früher zu verteidigen beginnen, bevor es zu spät sei. Wenn England auf Moskau rechnet, so zeige dies am besten, in welchem Schicksalskreis sich Englands Politik bewege.

Rom, 5. April. (Avala.) Der diplomatische Redakteur der Agenzia Stefani schreibt, Deutschland habe, um für immer einem Konflikt mit England aus dem Wege zu gehen, 1935 den Flottenpakt abgeschlossen. Damit habe Deutschland den Engländern die sicherste Garantie für ihre auch anerkannte maritime Vormachtstellung in der Welt gegeben. Nun hat Hitler — heißt es wörtlich — in seiner Rede zu verstehen gegeben, daß der Flottenpakt im Hinblick auf die englische Politik gekündigt wird. Italiens Standpunkt ist von Mussolini umrisen worden. Sollte ein Staatenbund gegen die autoritären Regimes zustande kommen, so werden die Achsenmächte diese Provokation hinnehmen und sofort zum Gegenangriff in allen Erdteilen übergehen.

»Il Popolo d'Italia« hält Chamberlains Erklärungen für einen unmittelbaren Angriff auf den Weltfrieden. Chamberlain habe die Absicht durchblicken las-

sen, den antideutschen Block auf andere Staaten zu erweitern.

Rom, 5. April. Außenminister Graf Ciano bat gestern vormittags den englischen Botschafter zu sich und überreichte ihm eine wichtige Denkschrift, die sofort der englischen Regierung übermittelt wurde.

London, 5. April. Die »Times« schreibt, die Pläne der englischen Politik seien defensive Charakters. Dies gelte auch für die Unabhängigkeit Polens. Die Unterhaus-Debatte habe gezeigt, daß die Politik Chamberlains von allen parlamentarischen Kreisen gebilligt werde. In England bestehe keine Eifersucht Deutschlands gegenüber, sondern man erkenne allseitig die Macht und die Disziplin Deutschlands und der Deutschen. England gehe es nur darum, die militärische Vorherrschaft Deutschlands in Europa zu verhindern. Diese Politik habe England im Laufe von Jahrhunderten durchgeführt.

Der »Daily Telegraph« meint, England habe der ganzen Welt gezeigt, daß Parlament und Volk sich einig seien hinsichtlich der Verhinderung der Eroberungspolitik. Die Solidarität des britischen Volkes sei größer als 1914. Noch kürzlich sei Chamberlain Gegenstand wütender Angriffe gewesen. Nun habe er das Vertrauen aller seiner Kritiker und die Nation werde ihn in Durchführung seiner verantwortlichen Aufgaben unterstützen. Es gebe in diesen Fragen keine Unterschiede zwischen Parteien und Klassen.

Die »Labour«-Blätter betonen, daß die Garantie für Polen eine neue Politik Englands einleite. Chamberlain habe keine Aufklärungen über Einzelheiten dieser Politik geben können, es sei jedoch klar, daß England die Mitarbeit eines jeden Staates anzunehmen wünsche.

* Verstopfung, regelwidrige Gärungsvorgänge im Dickdarm, schlechte Verdauung sowie Kopfschmerzen infolge Stuholverhaltung werden durch das natürliche »Franz-Josef«-Bitterwasser — ein Glas voll auf nüchternen Magen — rasch behoben. Reg. S. br. 15.485/35.

Blutbad eines Irrsinnigen
Drei Kinder abgeschlachtet und sich selbst erschossen.

Brünn, 5. April. In Hullein hat sich eine grauenhafte Bluttat abgespielt, die vier Todesopfer forderte. In einem Anfall von Geistesgestörtheit hat der 38-jährige Landwirt Franz Kapiva in Abwesenheit seiner Gattin seine drei Kinder im Alter von drei bis acht Jahren abgeschlachtet, indem er sie zuerst mit einer Hacke betäubte und ihnen hierauf mit einem Küchenmesser den Hals durchschnitt. Nach der grauenvollen Bluttat beging der dreifache Mörder Selbstmord, indem er sich mit einem Jagdgewehr erschoß. Die Familie Kapiva lebte in durchaus geordneten Verhältnissen. Vor kurzem erlitt der Mann bei einem Sturz eine schwere Kopfverletzung. Seit dieser Zeit trat bei ihm oft Sinnesverwirrung ein und in einem solchen Anfälle hat er die grauenvolle Tat verübt. Kapiva hatte vor drei Monaten die Schwester seiner verstorbenen Frau geheiratet.

Drillinge einer 43-Jährigen.

Paris, 5. April. In Avignon hat die 43-jährige Auguste Sabatier, Frau eines Landwirten und Mutter von zehn Kindern, Drillingen das Leben geschenkt. Mutter und Kinder befinden sich wohl.

Der Mann mit der »eisernen Lunge« begibt sich nach Lourdes.

New York, 5. April. Frideric Snite, der junge Amerikaner, der infolge einer Kinderlähmung bereits das dritte Jahr in einer »eisernen Lunge« zubringt, ohne daß ihm die Ärzte bisher helfen konnten, soll in nächster Zeit nach Frankreich transportiert werden. Man will den Kranken zur Grotte von Lourdes bringen und hofft auf ein Wunder.

Rekruten sind größer geworden.

Die Beobachtung, daß die durchschnittliche Körpergröße der Menschen in den letzten Jahrzehnten zugenommen hat, wird nun mehr auch in Schweden bestätigt. Die Rekruten des Jahres 1938 sind durchschnittlich 5 Zentimeter größer als die des Jahres 1885.

Der tragische Tod des Königs von Irak

DAS ENGLISCHE KONSULAT IN MOSSUL VON DER ERBITTERTEN MENGE IN BRAND GESTECKT, DER KONSUL ERMORDET. — GROSSE BESORGNISS IN LONDON.

Bağdad, 5. April. Als König Gazi in der Nacht zum 4. d. M. um 23.40 Uhr in sein Schloß zurückkehrte, stieß der Kraftwagen, den er selbst lenkte, wie gestern bereits berichtet, mit großer Geschwindigkeit gegen einen Starkstromleitungsträger. Infolge des Anpralles erlitt der König einen Bruch der Schädelbasis. Kurze Zeit darauf erlag der König seinen Verletzungen.

Bağdad, 5. April. Auf die Nachricht hin, daß der König tragisch verunglückt sei, bemächtigte sich der englisch-feindlich gestellten Bevölkerung von Mossul eine derartige Erbitterung, daß eine große Menschenmenge das britische Konsulat in Brand steckte und den darin befindlichen Konsul ermordete. In Mossul wurde deshalb der Belagerungszustand proklamiert. Der irakische Ministerpräsident sprach dem englischen Gesandten in diesem Zusammenhang sein Bedauern aus. Die irakische Armee wurde in Alarmzustand versetzt.

London, 5. April. Die Nachricht von der Ermordung des britischen Konsuls in Mossul hat in London schwere Besorgnisse hinsichtlich der nahöstlichen Lage aus-

gelöst, da man in Irak eine gefährliche innerpolitische Entwicklung gewartet. Man rechnet bereits offen mit der Möglichkeit eines Umsturzes, den gewisse irakische Militärkreise mit dem gegen England eingestellten früheren Ministerpräsidenten des Landes in Szene setzen könnten.

*

Emir Gazi wurde am 12. März 1912 als einziger Sohn Feisal Ebn Huseins geboren, der am 23. August 1921 zum König des Irak gekrönt worden war. Seine Studien absolvierte der Emir in Harrow, die Offiziersstudien in Sandhurst. Gazi bestieg am 8. September 1933 den Thron des Irak, nachdem vorher sein Vater in Bern während einer Operation verschieden war. Gazi war mit seiner Cousine, einer Tochter des ehemaligen Königs von Hedschas, verheiratet. Der Ehe entsprang Prinz Feisal, der heute im vierten Lebensjahr steht und zum König erklärt wurde. Die Herrschergeschäfte wird bis zu seiner Volljährigkeit Emir Abdulla, der Schwiegersohn des verstorbenen Königs Feisal, übernehmen.

Aus Stadt und Umgebung

Großfeuer bei Ptuj

DREI GEHÖFTE IN SPODNEJA HAJDINA EINGEASCHERT. — BRANDGEFAHR INFOLGE STURMWINDES FÜR DAS GANZE DORF. — UBER 200.000 DINAR SCHADEN.

Das Dorf Spodnja Hajdina bei Ptuj wurde heute frühmorgens von einer Feuersbrunst heimgesucht, die infolge des heftigen Sturmwindes derart rasch um sich griff, daß das ganze Dorf höchste Brandgefahr bestand. Zum Glück gelang es den Feuerwehren von Hajdina und Gerečja vas sowie der desgleichen herbeigeeilten Stadtwehr von Ptuj schließlich doch, Herr der Lage zu werden und jedes weitere Ausbreiten des entfesselten Elements zu verhindern.

Auf noch unaufgeklärte Weise begann es gegen halb 7 Uhr im rückwärtigen Teil des mit Stroh gedeckten Wirtschaftsgebäudes des Besitzers Johann Artenjak in Spodnja Hajdina zu brennen. Ehe man etwas unternehmen konnte, griff das Feuer auf das ganze Objekt, auf die Tenne und Stallungen, sowie auch auf das Wohnhaus über und äscherte beide Gebäude bis auf die Grundmauern ein. Infolge des herrschenden heftigen Windes wurde das brennende Stroh in die Luft gewirbelt, sodaß die ganze Umgebung bedroht wurde. Bald schossen aus dem gleichfalls strohgedeckten Dach des etwa 150 Meter entfernten Wirtschaftsobjektes der Besitzerin Marie Kac die Flammen hervor. Zum Glück gelang es den Feuer-

wehren, das Wohnhaus vor dem weiteren Uebergreifen des Feuer zu bewahren.

Schon schien die schlimmste Gefahr gebannt, als plötzlich das kaum im vorigen Herbst fertiggestellte Wirtschaftsgebäude des Besitzers Stanko Zupanič zu brennen begann. Alle Bemühungen der sofort eingreifenden Feuerwehren waren vergeblich, denn in wenigen Minuten breitete sich das Feuer auf das Wohnhaus und die angrenzende Garage aus. Legte auch diese in Schutt und Asche. Dem Feuer fielen auch zwei Waggons Bauholz zum Opfer, die für die Vollen-

Gute Herrenwäsche von Textilana Büdefeldt

dung des im Vorjahr begonnenen Neubaus bestimmt waren. Der Schaden ist umso größer, als auch drei Waggons Getreide, fast sämtliche Futtervorräte, zahlreiches Geflügel, sowie die landwirtschaftlichen Geräte verbrannten. Allein bei Zupanič beläuft sich der Schaden auf 150.000 Dinar. Der Gesamtschaden beträgt weit mehr als 200.000 Dinar.

sten Vertretern der Tierwelt stempelt! Aber nicht nur der Osterhase verteilt seine Gaben an die Jugend, auch die Erwachsenen unter den Menschen haben allerhand süße Dinge in Bereitschaft. So ist die mit Honig bestrichene Semmel in vielen Orten ein beliebtes Gründonnerstagsgeschenk für die Kinder. Früher, vor etwa 30 Jahren (vielleicht besteht die alte Sitte hier und da heute noch!), zogen zumeist die ärmeren Kinder mit einem Lein-

wandbeutel ganz früh am Gründonnerstag morgen von einem Eßwarenladen zum anderen und sangen den Bettelvers: »Gu'n Morgen, gu'n Morgen zum Gründonnerstag, gebt mir was in'n Bettelsack« usw.

**Sporthemden, Krawatten, Socken etc.
am billigsten im neuen Modegeschäft
Mirko Brečko, Aleksandrova c. 23**

Der Ostergottesdienst in der Dom- und Stadtsparrkirche

Am Gründonnerstag und Karfreitag werden um 15 Uhr die Lamentationen gelesen. Am Gründonnerstag findet um 7 Uhr ein Pontifikalamt statt, in dessen Verlaufe die Oelweihe stattfindet. Den Abschluß der Feier bildet die Fußwaschung.

Am Karfreitag beginnen die hl. Messen um 8 Uhr. Um 8.30 Uhr wird das Allerheiligste in die Grabkapelle übertragen. Um 18 Uhr Abendgottesdienst, um 19 Uhr Schlusspredigt. Die deutsche Predigt wird um 18 Uhr anstatt in der Domkirche in der Franziskanerkirche stattfinden. Am Karsamstag erfolgt die erste hl. Messe um 7.30 Uhr, anschließend daran die Feuerweihe vor der Kirche, ferner feierliche Weihe der Osterkerze und des Taufwassers. Um 9 Uhr Festgottesdienst, wodurch beim Gloria die Glocken neuerdings erklingen. Um 18 Uhr feierlicher Abendgottesdienst und um 18.30 Uhr Auferstehungsprozession um die Kirche mit »Te Deum« als Abschluß.

Mehr Sorgfalt der Straßenreinigung!

In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde der lobenswerte Beschuß gefaßt, von den in den eben abgelaufenen Finanzjahr erzielten Einsparungen eine Straßenreinigungsmaschine um den Preis von 125.000 Dinar anzuschaffen. Die gesamte Bevölkerung hat diesen Beschuß mit Genugtuung zur Kenntnis genommen, da sie

sich jetzt eine Besserung in der Reinhal tung unserer Verkehrswege erhofft.

In Punkt Straßeneinigung steht unsere Draustadt nicht gerade auf der Höhe. Kaum läßt der Regen nach oder verschwindet der Schnee, so haben wir schon unter der Staubplage zu leiden. Der Grund hierfür ist zum größten Teil darin zu erblicken, daß bisher nur wenige Straßen gepflastert sind. Aber auch der regelmäßigen Fegearbeit wird zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Es ist wahr, die Strassenreinigung ist für jedes Gemeindewesen mit erheblichen Auslagen verbunden, doch sind diese Kosten nicht zu vermeiden, wenn auf das Bedürfnis der Bevölkerung nach Reinlichkeit und nach einem gefälligen Aussehen der Verkehrswege Rechnung getragen werden soll.

Es ist nicht recht verständlich, daß un-

**Damenwäsche, Seidenstrümpfe, große Auswahl, billigst im neuen Modegeschäft
Mirko Brečko, Aleksandrova c. 23**

ter der Staubplage sogar Stadtteile, in denen die Fahr- und Gehwege gepflastert sind, zu leiden haben. So dringt beispielweise auf der Promenade, wo doch die breite Aleksandrova cesta durchwegs gepflastert ist und an den Häuserzeilen beiderseits asphaltierte Bürgersteige angebracht sind, der Straßenstaub durch alle Fensterritzen und legt sich fingerdick auf die Möbel. Könnte man nicht auch in Maribor das Straßenplaster periodisch ölen, wie dies in anderen größeren Städten der Fall ist? Die Ausgaben hierfür stehen doch sicherlich in keinem Verhältnis zur Wohltat, die die Stadtgemeinde der Bevölkerung durch diese Maßnahme erweisen würde.

m. Evangelisches. Freitag, den 7. d. M. (Karfreitag) wird der Festgottesdienst um 10 Uhr vormittags in der Christuskirche stattfinden. Anschließend daran um 11 Uhr Abendmahlfeier.

m. Todesfall. Im hohen Alter von 82 Jahren ist gestern die Private Frau Marie Piirc gestorben. — Friede ihrer Asche!

m. Trauungen. In der Dom- und Stadtsparrkirche wurde der Industrielle Franz Zitek mit Fr. Sophie Reiter getraut. In der Franziskanerkirche schlossen der Lehrer Emanuel Sinkovec und die Lehrerin Fräulein Anna Kovacic den Bund fürs Leben. Wir gratulieren!

m. Eine deutsche Predigt findet am Karfreitag um 18 Uhr in der Franziskanerkirche statt.

m. Ostergottesdienstordnung der Sakramentskirche in der Magdalenska ulica. Die Ostergottesdienste finden in der Sakramentskirche in der Magdalenska ulica von Donnerstag bis Samstag täglich ab 7 Uhr statt. Der Abendsegen findet am Donnerstag und Freitag um 19.30 Uhr statt. Die Weihe des Osterbrotes erfolgt in dieser Kirche am Samstag um 16 und um 19 Uhr. Am Ostersonntag und am Ostermontag finden Gottesdienste um halb 7, halb 9 und halb 10 Uhr statt. Eine Auferstehungsfeier findet nicht statt. Um 19 Uhr wird an beiden Feiertagen der Abendsegen stattfinden.

m. Der Mariborer Künstlerklub hält Sonntag, den 23. d. um 10 Uhr im Hotel »Orel« seine Jahreshauptversammlung ab

m. Ausstellung des Mariborer Künstlerklubs. Im Rahmen der 2. Kunstwoche veranstaltet der Mariborer Künstlerklub vom 16. bis 22. April eine große Ausstellung. Die übrigen Vereinigungen werden erachtet, in der obengenannten Zeit von etwaigen anderen Veranstaltungen Abstand zu nehmen.

m. Die Volksuniversität in Studenci hat auch im abgelaufenen Vereinsjahr ihre kulturelle Mission in vollem Maße erfüllt. Insgesamt fanden 20 Vortragsabende statt, die einen Gesamtbesuch von 2853 Zuhörern aufzuweisen hatten. Am Vortragspult erschienen Prof. Rudolf Prof. Sedivy, Dr. Gabrovsek, Dr. Kraigher, Prof. Baš, Schulverwalter Kontler, Dr. Brezovnik, Dr. Traver, Prof. Stupan, Fachlehrer Rudež, Prof. Detela, Inspektor Močnik, Schriftleiter Acimović, Schriftsteller Kranjec, Dr. Marin und Schriftleiter Dr. Vatovec. Im Rahmen eines jeden Vortragsabendes wurden unter Leitung des Lehrers Vranc die aktuellsten Wochenbil-

Die Osternummer der „Mariborer Zeitung“

erscheint im vergrößerten Umfang und vermehrter Auflage bereits

Samstag, den 8. April früh

und nicht wie bisher erst in den ersten Nachmittagsstunden.

Die geschätzten Inserenten werden darauf höfl. aufmerksam gemacht und gleichzeitig ersucht, die Osteranzeigen sobald als möglich, spätestens aber bis Freitag, den 7. April 18 Uhr in der Verwaltung des Blattes (Kopališka ulica 6) abgeben zu wollen. Am Samstag, den 8. April können keine Anzeigen für diese propagandistisch wertvolle Nummer des Blattes mehr angenommen werden.

DIE VERWALTUNG DER »MARIBORER ZEITUNG«.

Kunst-Chronik

Jr. Langer: „Nr. 72“

Erstaufführung im Mariborer Theater.

Der tschechische Dichter František Langer, dessen Stücke »Ein Kamel geht durchs Nadelohr« und »Die Peripherie« einen europäischen Ruf gewannen, schrieb mit seinem Schauspiel »Nr. 72« eine ziemlich scharfe Anklage der Justiz, die die Menschen nach »Umständen«, d. i. Indizien und vielfach ohne Berücksichtigung der psychologischen Momente, der Möglichkeiten und Unmöglichkeiten einer Schuld verurteilt. Das Spiel in zwei Akten und 12 Bildern spielt sich in einer Strafanstalt ab. Den Titel verlieh dem Stück die zu 20 Jahren Kerkers verurteilte Martha, der es nicht gelungen war, die Richter zu überzeugen, daß sie nicht ihren Mann erschossen hat. Eine Bühne steht auf einer Anderen Bühne, auf welcher die Nr. 72 ihr Leben abrollen läßt und schließlich — durch einen Zusatz des Sträflings Melichar — ihr Alibi nachweist. I. Kováč, der sich vorher als Bühnen-

arbeiter und Hauptakteur des Geschehens vorstellt. Der Darsteller zeigte sehr gut das Wesen Melichars, eines robusten, aber innerlich guten Menschen. Ein durchaus verdorbener Typ ist jedoch Marthas Mann Viktor, der als ehemaliger Schauspieler Kolben und als Sträfling von Edo Grošom geglückt dargestellt wurde. E. Verdonik gab den charakterisierten invaliden Leutnant Budecius, R. Nakrst die Rolle des Ludwig, Z. Kováč den starken Fabrikanten. In den übrigen Rollen waren beschäftigt: L. Crnobori als russischer Fürst, Harastović als »Direktor Mašek, Košuta als Untersuchungsrichter, F. Blaž als Beamter und erster Wachmann, Ledinek als zweiter Wachmann. Die Rolle der Julie spielte gut überlegen Frau M. Zakrajsek. Getrennt von dem Spiel auf der Zuchthausbühne und dennoch verquickt traten P. Rasberger als Zuchthausdirektor, P. Malec als Geistlicher, Štandek als Arzt und als weitere Gestalten die Herren Košuta, Jarc, Košič, Brunčko und Turk auf.

Die Rolle der Martha spielte Elvira Kratochvíl mit ihrem ganzen Talent und ihrer großen Bühnenaufführung. Ihr Spiel war reif, äußerlich vollendet und nach innen vertieft. Sehr gut beherrschte die bedeutsame Rolle des Sträflings Melichar I. Kováč, der sich vorher als Bühnen-

arbeiter und Hauptakteur des Geschehens vorstellt. Der Darsteller zeigte sehr gut das Wesen Melichars, eines robusten, aber innerlich guten Menschen. Ein durchaus verdorbener Typ ist jedoch Marthas Mann Viktor, der als ehemaliger Schauspieler Kolben und als Sträfling von Edo Grošom geglückt dargestellt wurde. E. Verdonik gab den charakterisierten invaliden Leutnant Budecius, R. Nakrst die Rolle des Ludwig, Z. Kováč den starken Fabrikanten. In den übrigen Rollen waren beschäftigt: L. Crnobori als russischer Fürst, Harastović als »Direktor Mašek, Košuta als Untersuchungsrichter, F. Blaž als Beamter und erster Wachmann, Ledinek als zweiter Wachmann. Die Rolle der Julie spielte gut überlegen Frau M. Zakrajsek. Getrennt von dem Spiel auf der Zuchthausbühne und dennoch verquickt traten P. Rasberger als Zuchthausdirektor, P. Malec als Geistlicher, Štandek als Arzt und als weitere Gestalten die Herren Košuta, Jarc, Košič, Brunčko und Turk auf.

Das Stück wurde sehr beifällig aufgenommen.



der gezeigt, während für die Mussestunde Schulverwalter Kontler sorgte. In der dieser Tage stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurde u. a. wiederum Bürgermeister K a l o h zum Obmann und Lehrer V r a n c zum Obmannstellvertreter sowie Schriftführer O b l a k und Kassier P u š n i k gewählt.

m. Am Karlsamstag bleiben, wie die Kaufleutevereinigung für Maribor-Stadt mitteilt, die G e s c h ä f t e bis 17 Uhr (5 Uhr nachmittags) geöffnet. Nur die Delikatessenhandlungen können bis 19 Uhr offen gehalten werden. Die Bevölkerung wird ersucht, die Besorgungen rechtzeitig vorzunehmen, da die Sanktionen sehr empfindlich sind.

m. Die Invalidenvereinigung gibt auf diesem Wege bekannt, daß sich die Kanzlei der Vereinigung im Gebäude des Stadtmastrats (Rotovški trg) befindet. Die Amtsstunden finden jeden Montag, Mittwoch und Samstag zwischen 9 und 11 Uhr statt.

m. Eine neue Autokarte Jugoslawiens wurde vom Jugoslawischen Automobilklub herausgegeben.

m. Osterbitte. Zwei mittellose und kinderreiche Familien wenden sich angesichts der bevorstehenden Osterfeiertage an mildtätige Herzen mit der innigen Bitte um kleinere Spenden, die die Schriftleitung des Blattes übernimmt.

m. Landfeuer. In Plešivec oberhalb Slovenjgradec wurde das Wohnhaus des Besitzers Anton M i k l a v ž i n von einem Feuer vernichtet. Der Schaden beträgt 25.000 Dinar.

* Für die Fesstage frisch gewässerter Stockfisch zu haben bei Josip Skaza, Maribor, Glavni trg 14 (Rotovž).

m. Osterfahrt auf den Bachern. Der städtische Autobus fährt am Ostersonntag und Ostermontag, jedesmal um 8 Uhr vom Hauptplatz, auf den Bachern, falls sich genügend Teilnehmer melden. Die Anmeldungen werden in der Verkehrsanzlei am Hauptplatz, Tel. 22-75, entgegengenommen.

m. Spende. Für die beiden armen und kinderreichen Familien spendete »Ungenannt« je 10 Dinar, zusammen 20 Dinar. Herzlichen Dank!

m. Todesopfer eines Straßenunfalls. Wie berichtet, ereignete sich am Sonntag auf der Reichsstraße unweit von Slovenská Bistrica ein Motorradunfall, bei dem der 26-jährige Besitzer Franz Š a j t e g l aus Slovenská Konjice und dessen Mitfahrer, der 32-jährige Hilfsarbeiter Anton Potočnik aus Žilina infolge eines Gabelbruches der Maschine in den Straßengraben geschleudert und dabei schwer verletzt wurden. Potočnik erlitt einen Schädelbasisbruch und bedenkliche Innenveterletzungen, denen er gestern im hiesigen Krankenhaus erlag. Auch Šajtegl's Zustand ist ernst.

m. Einen außergewöhnlichen Genuss bieten Ihnen die Fahrten mit dem Luxusdampfer »Kraljica Marija«. Prospekte, Informationen und Vormerkungen im Reisebüro »Putnik«.

m. Unfälle. In Sv. Marjeta ob Pešnici wurde der 8-jährige Besitzerssohn Josef Pečar von einem Mitschüler gestoßen wobei er derart ungünstig fiel, daß er sich den linken Arm brach. — In Brezno

fügte sich der 14jährige Besitzerssohn J. Grager beim Holzhacken eine schwere Verletzung des rechten Knies zu. — Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

m. Das Reisebüro »Putnik« ersucht jede Personen, die zu Ostern eine Reise anzutreten gedenken, die Fahrkarten, Sichtvermerke, Kreditbriefe und ausländische Zahlungsmittel rechtzeitig zu beschaffen. Die Putnik-Geschäftsstelle in der Burg bleibt am Karlsamstag, den 8. d. M. von 7.30 ununterbrochen bis 16 Uhr geöffnet, wogegen sie am Ostersonntag und Ostermontag den ganzen Tag geschlossen bleibt. Hingegen bleibt die Expositur und Wechselstube des »Putnik« am Hauptbahnhof auch zu Ostern bei der Ankunft und Abfahrt aller internationalen Züge geöffnet.

m. Fällige Steuern. Wie das Steueramt mitteilt, ist am 1. d. die zweite Vierteljahrsrate der Gebäude-, Erwerbs-, Renten-, Gesellschafts-, Junggesellen- und Umsatzsteuer sowie der Militärtaxe fällig geworden und ist bis spätestens 15. Mai zu entrichten, widrigfalls die Beiträge im Exekutionswege eingetrieben werden, wodurch unnötige Auslagen entstehen. Die allgemeine Umsatzsteuer für das erste Vierteljahr 1939 ist bis spätestens 30. d. zu erlegen.

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 26. u. a. den Voranschlag der Banatsverwaltung für das bereits begonnene Finanzjahr 1939-40.

m. Mariborer Mittelschüler für die notleidenden Kinder am Lande. Vergangenen Sonntag brachte eine Gruppe von Schülern und Schülerinnen des Mariborer Realuntergymnasiums in Zavrč mehrere Kurze Bühnenstücke zur Aufführung, die bei der dortigen Bevölkerung vollsten Beifall fanden. Der Reinerlös ist für die Unterstützung der armen Kinder der Kollos bestimmt. Einige Gymnasialklassen verbanden diese Veranstaltung mit einem Ausflug unter der Leitung des Lehrkörpers nach Zavrč, wobei sie Lebensmittel mitbrachten, die sie unter die Winzerkinder verteilten. Bei den meisten Kindern war der vergangene Palmsonntag der Osterfeiertag, da Weißbrot, Schinken, Potizzen, Eier, Würste u. dgl. bei ihnen ein sehr seltener Gast sind.

m. Schneebericht des »Putnik«. Maribor, 5. April, 7 Uhr: Petzen plus 9 Grad, ruhig, 70 cm verfirnte Schnee, Skifahrt möglich. — Mozirska koča: —1 Grad, Sonnig, ruhig, 65 cm Firnschnee. Skifahrt ausgezeichnet. — Korošica: —6 Grad, sonnig, ruhig, 220 cm Pulver, Skifahrt ausgezeichnet.

Aus Ptuj

p. Rasch tritt der Tod den Menschen an... In der Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses in Ljubljana ist die Gattin des akademischen Malers und Professors des hiesigen Realgymnasiums Franz Mihelič, Frau Vlasta Mihelič, einem heimtückischen Leiden erlegen. Frau Vlasta Mihelič, die im jugendlichen Frauenalter von 29 Jahren stand, erwarb sich auch bei uns ob ihres gewinnenden und zuvorkommenden Wesens allseitige Sympathien. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

Schach

Das Zagreber Schachturnier

In der dritten Runde, deren Ergebnis nunmehr vorliegt, unterlag Großmeister Dr. Vidmar im Kampf gegen Bröder. Ferner verloren Dr. Kalabar gegen Pirc, Rožić gegen Vučović und Petek gegen Tomović. Entschieden verließen die Partien Preinfalk:Schreiber, Furlani:Vidmar jun., Kostić:Filipović und Lešnik:Avirović.

In Austragung der hängenden Partien einigen sich Pirc und Lešnik auf ein Remis, wogegen Dr. Kalabar gegen Schreiber verlor. Die Partie Bröder:Dr. Kalabar wurde abermals unterbrochen.

In der vierten Runde gewannen

Vidmar jun. gegen Petek, Kostić gegen Avirović, Tomović gegen Filipović und Lešnik gegen Dr. Kalabar. Remis verließen die Partien Dr. Vidmar:Schreiber und Bröder:Vučović. Die Partien Pirc:Furlani und Furlani:Rožić wurden unterbrochen.

Stand nach der vierten Runde: Vučović 3½, Schreiber und Kostić je 3, Pirc 2½(1), Preinfalk, Tomović und Bröder je 2(1), Dr. Vidmar, Vidmar jun. und Lešnik je 2, Avirović 1½, Furlani 1(2), Filipović 1, Petek ½, Dr. Kalabar 0(1) und Rožić 0 Punkte.

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Mittwoch, 5. April: Geschlossen.

Donnerstag, 6. April: Geschlossen.

Freitag, 7. April: Geschlossen.

Samstag, 8. April: Geschlossen.

Sonntag, 9. April um 15 Uhr: »Die Schachpartie«. Ermäßigte Preise. Zum letzten Mal. — Um 20 Uhr: »Der Bettelstudent«. Premiere. Außer Ab.

Montag, 10. April um 15 Uhr: »Die verkauft Braute«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Matura«. Ermäßigte Preise. Zum letzten Mal.

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Bis einschließlich Mittwoch das große Gesellschaftsdrama »Frau Sylvine mit Maria v. Tasnady, Heinrich George und Paul Richter. Ein Bruchstück aus dem Alltag, das letzten Endes doch seine Fügung findet. — Gründonnerstag und Karfreitag Norma. Karlsamstag um halb 21 Uhr Premiere des großen deutschen Spitzfilmes »Hotel Sacher. In der Hauptrolle die Mariborer Sängerin Elfie Mayerhofer. Ferner wirken Sybille Schmitz und Willy Birgel mit.

Tonkino Esplanade. Bis einschließlich Mittwoch der Olympia-Film »Olympiade in Wort und Bild«. Donnerstag und Karfreitag bleibt das Kino geschlossen. Ab Samstag 20.45 Uhr der wunderbare Volksfilm »Der Edelweißkönig« nach dem besten und schönsten Ganghofer-Roman mit Hansi Knotek und Paul Richter. Der Film erzählt uns, von prachtvollen Landschaftsbildern umrahmt, eine große Liebesgeschichte von einem Grafen und einem Landmädchen. Ein Film, der das Tagesgespräch bilden wird.

Union-Tonkino.

Bis einschließlich Mittwoch »Die Sklavener der Freiheit« mit Warner Baxter und dem kleinen Fredy Bartholomew. Der Film — in deutscher Sprache — ist ein Abenteuerschlager und Meisterwerk der Filmtechnik. — Am Donnerstag und Freitag bleibt das Kino geschlossen.

Mit dem Oster-Überraschungsprogramm beginnen wir am Samstag um 19 Uhr abends und zwar bringen wir den besten Shirley-Temple-Film »Der Hüter von Indien« in deutscher Sprache.

Radio-Programm

Donnerstag, 6. April.

Ljubljana, 12 Pl. 13.20 RO. 18 Pl. 18.40

Richtig slowenisch. 19 Nachr., Nationalvortrag. 19.50 Kammermusik. 20.40 RO.

— Beograd, 18 Kirchenkonzert. 19.30 Nationalversammlung. 20 Lieder. 20.30 Konzert. — Beromünster, 19.45 Vortrag. 20

Pl. 20.20 Geistl. Musik. — Budapest, 18

Hörspiel. 19.15 Pl. 20.20 Passionsspiel.

— London, 18 Pl. 19.40 Kammermusik.

20.15 Orgelkonzert. — Mailand, 19.20

Pl. 21 Komödie. — Paris, 19.05 Melodien.

20.45 Hörspiel. — Rom, 19.20 Gesang.

21 Requiem von Verdi. — Sofia, 17.30 Kammermusik. 18.30 Gottesdienst. — Straßburg, 19.30 Konzert. 21.15 Hörspiel. —

Wien, 12 Konzert. 15.30 Jugendstunde.

16 Konzert. 18 »Parsifal«, Oper von Wagner. — Berlin, 18 Konzert. 19 Pl. 20.10

Tanzabend. — Breslau, 18.20 Cellomusik. 19 Tanzmusik. 20.10 Unterhaltungsmusik.

— Leipzig, 18 Osterbräuche. 19 Konzert. 20.45 Hörspiel. — München, 18

Konzert. 19 Pl. 20.10 Unterhaltungsmusik.



Aüs Celic

Rund um Celic Josefmärit

Jedes Jahr wird er abgehalten, unser Josefmärit, im Volksmund auch »Fetzenmarkt« genannt. Wozu noch in der heutigen Zeit — weiß kein Mensch. In einer Stadt des XX. Jahrhunderts, im Herzen Südosteuropas ein Jahrmarkt, ein Krämermarkt! So etwas Vorsintflutliches, völlig Ausgefallenes, seit Jahrzehnten längst Überlebtes! Sollte man es glauben, daß es so was heutzutage überhaupt noch gibt! Früher einmal, da ja! Da kamen die Bauern aus der Umgebung an diesen Tagen nach der Stadt, um hier — allerdings gab es damals noch keinen gesetzlichen Bauernschutz — ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Sie bildeten damals das kaufende Publikum und die kleinen Gastwirte in der Stadt waren zufrieden. Weniger zufrieden waren die städtische Polizeiwache, die an diesen Tagen den sich regelmäßig einfindenden Bauernfän-

Wirtschaftliche Rundschau

Kommerzialisierung der staatlichen Unternehmungen

PRIVILEGIERTE AKTIENGESELLSCHAFT DER STAATLICHEN SEIDENFABRIKEN. — AUSBAU DER SEIDENPRODUKTION IN JUGOSLAWIEN.

Schon seit einigen Jahren ist in Jugoslawien das Bestreben bemerkbar, die staatlichen Unternehmungen aus der allgemeinen Verwaltung auszuscheiden und den Betrieb jenem der privaten Initiative anzugeleichen. Mit anderen Worten, es handelt sich um die Kommerzialisierung und um die von der Staatsverwaltung getrennte Geschäftsführung. Hierbei liegt die Tendenz vor, die verwandten Betriebe zu Aktiengesellschaften zusammenzuschließen, in denen der Staat die Mehrheit besitzt, um auf die Geschäftsführung einen entscheidenden Einfluß auszuüben und den Betrieb in der von ihm gewünschten und der Wirtschaftsentwicklung des Landes angepaßten Richtung zu lenken. Bei einigen Unternehmungen ist der Staat sogar Alleinbesitzer der Aktien.

Auf diese Weise wurden in den letzten Jahren mehrere große Unternehmungen und sogar Konzerne ins Leben gerufen, die im Wirtschaftsleben Jugoslawiens eine wichtige, vielfach sogar eine entscheidende Rolle spielen. Es sei hierbei auf den Zusammenschluß der staatlichen Holzindustrien zur »Sipade«, vor allem aber auf die »Jugostahl A.G.« verwiesen, die zu einer der ehemaligen Alpinen Montan-Gesellschaft in Österreich ähnlichen Großunternehmung ausgebaut werden soll. Tatsächlich sind aus der Kommerzialisierung der staatlichen Unternehmungen bereits gute Ergebnisse erzielt worden.

Nun sollen auch die Seidenfabriken, die sich im Besitz des Staates befinden, in ähnlicher Weise zusammengefaßt und zu einem selbständigen Unternehmen umgewandelt werden. Im Finanzgesetz für das neue Budgetjahr 1939-40 wird dem Landwirtschaftsminister die Ermächtigung erteilt, auf diesem Gebiete entsprechende Maßnahmen zu treffen.

Im Sinne dieser Ermächtigung wird jetzt die Herausgabe einer Verordnung angekündigt, die die Gründung einer »Privilegierten Aktiengesellschaft der staatlichen Seidenfabriken« vorsieht. Mit der Verlautbarung dieser Verordnung wird bereits für die nächsten Wochen gerechnet. Durch den Zusammenschluß der Betriebe soll die Entwicklung der Seiden-

denindustrie in Jugoslawien auf eine neue Grundlage gestellt werden. Die Produktion des Seidenkokons soll weiterhin unter der Kontrolle des Landwirtschaftsministeriums verbleiben, daß eine großzügige Propaganda für die Entwicklung dieses Zweiges der Landwirtschaft entwickeln wird.

Die Gesellschaft, die mit verschiedenen Privilegien ausgestattet sein wird, wird von den Produzenten direkt die Seidenkokons zu Preisen des internationalen Seidenmarktes aufkaufen, wobei als Grundlage die Notierungen an der New Yorker und Lyoner Seidenbörsen dienen sollen. Sollten jedoch diese Preise nicht konvenerieren, dann werden den Kokonverkäufern Prämien aus dem Fonds zur Förderung der heimischen Seidenindustrie eingeräumt werden. In diesen Fonds fließen die Eingänge aus der Taxe, die bei d. Einfuhr von Seide und Seidenwaren im Ausmaße von 2 Dinar pro Kilo eingehoben wird. Wie es heißt, soll die Gesellschaft schon im Monate Juni d. J. ihre Tätigkeit aufnehmen. Es wird mit allen Mitteln daran gearbeitet werden, die Seidenraupenzucht in Jugoslawien zu heb en und diesen Zweig der Landwirtschaft möglichst ertragreich zu gestalten. Das Bestreben der maßgebenden Kreise geht darnach, unseren Staat zu einem bedeutenden seidenproduzierenden und -verarbeitenden Land zu gestalten. Den Kokonkauf werden für Rechnung der Unternehmung auch weiterhin die Seidengenossenschaften vornehmen.

X Die Mariborer Filiale der Landwirtschaftsgesellschaft hielt dieser Tage ihre Jahreshauptversammlung ab, in der der Obmann Dr. Kováči c ausführlich über den Entwurf der neuen Satzungen sprach. Nach Ansicht der Mariborer Filiale sehen die neuen Satzungen eine zentralistische Einrichtung der Landwirtschaftsgesellschaft vor, so daß es den Filialen unmöglich ist, sich aktiv zu betätigen. Aus diesem Grunde wird eine Änderung der Satzungen gefordert. U. a. sollen in den für die Landwirtschaft charakteristischen Gegenden Filialen mit Warenhäusern ins Leben gerufen werden. Die Leitung hat

nur aus Landwirten und bis zu einem Fünftel auch aus Fachleuten zu bestehen.

X Im Zuge der neuen Devisenvorschriften, die in den letzten Tagen herausgegeben worden sind, befindet sich auch die Bestimmung, daß Edelsteine, Gold- und Silberwaren sowie Edelmetalle aus den Nichtclearingstaaten ohne Bewilligung der Nationalbank nicht eingeführt werden dürfen.

X Banknoten zu 100 Dinar dürfen nach einer Bestimmung der Nationalbank nach Jugoslawien nur bis zum Betrage von 500 Dinar eingeführt werden. Bei größeren Beträgen werden die Banknoten beschlagnahmt und der Nationalbank eingesandt, wo sie den gebundenen Dinarkonten gutgeschrieben werden. Die Zoll- und die Grenzpostämter haben bereits entsprechende Weisungen erhalten.

X Die Verzollung der eingeführten Automobile in Rakek wird nach einem Erlass des Finanzministeriums bis auf weiteres eingestellt.

X Anmeldung der Verpflichtungen und Forderungen gegenüber der Tschecho-Slowakei. Nach einer eben verfügten Bestimmung sind alle gegenüber der ehemaligen Tschecho-Slowakei bestehenden Verpflichtungen und Forderungen aus dem Warenverkehr nach dem Stande vom 5. d. einem der ermächtigten Geldinstitute genau spezifiziert schriftlich anzumelden, u. zw. spätestens bis 10. d. Desgleichen ist gleichzeitig ein Verzeichnis der im Besitz des Betreffenden befindlichen effektiven tschechoslowakischen Kronen vorzulegen. Hinsichtlich der Forderungen und Verbindlichkeiten sind die Anmeldungen getrennt für Böhmen, für Mähren und für die Slowakei samt der Karpatho-Ukraine auszufertigen.

Börsenberichte

Ljubljana, 4. d. Devisen. Berlin 1776.12—1793.88, Zürich 995—1005, London 206.92—210.12, Newyork 4401.12—4461.12, Paris 116.80—119.10, Triest 232.65—235.75; deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund 238, im freien Verkehr 258.

Zagreb, 4. d. Staatswerte. 2 ein halb proz. Kriegsschaden 465—466.50, 4 proz. Agrar 63.50—0, 6 proz. Begluk 89—89.50, 6 proz. dalmatinische Agrar 89—89.25, 7 proz. Stabilisationsanleihe 98—0, 7 proz. Investitionsanleihe 100—102, 7 proz. Blair 93—0, 8 proz. Blair 99.50—0.

X Aber Mann, das ist doch ganz egal wo sie doch 5000 billig waren! Und hier erst, diese entzückende Kaffeekanne! Echt Meißner. Der Henkel fehlt zwar, aber dafür habe ich sie auch für nur 17.50 bekommen.

»Nun, im Glasgeschäft bei Z. bekommst du solche Rumschware um höchstens 4 bis 5 Dinar.«

»Ach so, das ist also der Dank dafür, daß ich mir den ganzen Vormittag die Beine abgelaufen habe, um dir eine Freude zu machen und dir gleichzeitig wieder einmal zu beweisen wie sparsam ich zu wirtschaften verstehe.«

»Aber ja Kind, ich freue mich ja doch auch so wahnsinnig! Aufs Mittagessen, meine ich natürlich!«

»Wie, heute, an einem Markttag willst du daheim zu Mittag essen? Na, du bist gut! Da kann man wieder einmal sehen, daß so ein Mann von der Hauswirtschaft ja doch keine Ahnung hat. Ja sag mal, wie stellst du dir das eigentlich bloß vor? Wann hätte ich heute denn bloß kochen sollen? Nein mein Lieber, heute werden wir schon im Gasthaus essen müssen. Spielt übrigens heute auch gar keine Rolle, diese kleine Mehrausgabe. Gottlob habe ich die bei meinen heutigen Einkäufen ja hundertmal eingebrochen, wo ich doch alles 5000 billig bekommen habe.«

Walter Rasch.

c. Trauung. In der evangelischen Christuskirche in Zagreb fand die Trauung des Herrn Norbert Winkler, Industriellen in Sevnica, mit Fräulein Sophie Šalack statt. Den Neuvermählten viel Glück und Segen für die Zukunft!

c. Bestattung. Im Umgebungsfriedhof wurde am Dienstag nachmittags der Polizeiinspektor i. R. Franz Stupar der Erde übergeben. Freunde und Bekannte beteiligten sich am letzten Geleite. Mit Blumen nahm man Abschied. Franz Stupar erreichte ein Alter von 68 Jahren. — R. i. p!

c. Todesfall. Am Palmsonntag hat in Ljubljana Hofrat und Finanzdirektor i. R. Alois Kliment seine Augen für immer geschlossen. Hofrat Kliment, ein kenntnisreicher und schaffensfroher Beamter, war der Vater des in Šoštanj lebenden Dr. Volbenk Kliment. Friede seiner Asche!

c. An alle Hundebesitzer. Wir machen alle Hundebesitzer darauf aufmerksam,

dass sie bis zum 15. April alle über drei Monate alten Hunde anzumelden und dahin auch die erforderlichen Hundemarken anzuschaffen haben. Die vorgeschriebene Gebühr (zuzüglich der Hundemarke im Betrage von 4 Dinar) beträgt für Wachhunde 44 Dinar und für Luxushunde 104 Dinar. Die diesbezüglichen Drucksachen sind im Zimmer Nr. 22 der Stadt-hauptmannschaft erhältlich, wo auch die Anmeldungen zu erfolgen haben. Wer sich an die amtlich festgesetzte Frist nicht hält, muß im Sinne des Gesetzes die doppelte Gebühr hinterlegen.

c. Statistisches. Celje, die drittgrößte Stadt Sloweniens, hat gegenwärtig 27 Rechtsanwälte mit insgesamt 8 Konzipienten und 2 Notare.

c. Kino Union. Mittwoch und Donnerstag »Der Herr des Krieges«, spannende Szenen aus dem Leben des größten chinesischen Kämpfers. In der Titelrolle Boris Karlov.

c. Kino Metropol. Mittwoch und Donnerstag »Die Insel der toten Seelen«, das abenteuerliche Schicksal eines Amerikaners, der den Gesetzen trotzt. — In der Hauptrolle John Litel.

Freundinnen.

»Mein Bräutigam ist ein sehr kluger Mensch.«

»Tröste dich, Minna, meiner ist auch nicht hübsch.«

Sport

Triglav-Abfahrtslauf

Der alljährlich als letzte offizielle Skimeisterschaft zum Austrag kommende Triglav-Abfahrtslauf gelangt heuer am Sonntag, den 16. d. zur Durchführung. Die Strecke wird auch in diesem Jahre von der »Staničeva kočak« in das Krma-Tal hinabführen. Das Ziel wird an der jeweiligen Schneegrenze ausgesteckt werden. Der Lauf wird auch heuer als internationale Konkurrenz ausgeschrieben werden, so daß die bekanntesten internationalen alpinen Meister am Start erwartet werden.

: »Železničarski« Fußballer nach Banjaluka. Das Fußballteam des SK. »Železničarski« fährt zu Ostern nach Banjaluka, wo es zwei Spiele gegen den dortigen SK. Borac austragen wird. Gleichzeitig gastiert in Banjaluka der SK. Bata aus Bobovo, der mit dem SK. Kraljšnik spielen wird. Für beide Veranstaltungen bringt man in Banjaluka bereits das lebhafteste Interesse auf.

: »Gradjanski« spielt dennoch gegen »Slavija«. Der Zagreber »Gradjanski« hat seinerzeit gegen die Sarajevoer »Slavija« einen Boykott proklamiert. Nunmehr haben die Zagreber die Erklärung abgegeben, daß sie zwar gegen die Sarajevoer am kommenden Sonntag antreten, doch die Beziehungen erst nach erhaltenem völiger Satisfaktion wieder aufnehmen werden.

: Die nächste Runde der Nationalliga, die am Ostersonntag gespielt wird, bringt folgende Begegnungen: »Ljubljana« gegen »Slavija« (Varaždin) in Ljubljana, BSK gegen BASK und »Jugoslavija« gegen »Jedinstvo« in Beograd, »Gradjanski« — »Slavija« (Sarajevo) in Zagreb, »Hajduk« gegen »Zemun« in Split und »Gradjanski« gegen HAŠK in Skopje.

: Auf der Korošica findet in der Zeit vom 16. bis 23. d. ein Skikurs statt. Die Leitung hat Skilehrer Bedenko übernommen.

: Auf der »Ursija gora« kam vorigen Sonntag ein alpiner Wettbewerb zur Durchführung. In der Abfahrt siegte Trbovšek vor Mešl und Kralj, während das

Slalomrennen Mešl vor Wauch und Koralen gewann. In der Kombination fiel die Wertung folgendermaßen aus: 1. Mešl (SPD Prevalje), 2. Trbovšek (Skiklub Guštanj-Kotlje), 3. Wauch (SPD Prevalje).

: Skimeisterschaften des Küstenlandes zu Ostern. Zu Ostern gelangen am Sneznik die alpinen Skimeisterschaften des Küstenlandes zur Entscheidung. Das Protektorat hat Justizminister Dr. Ružić übernommen.

: Das Finale des English-Cup wurde für den 29. d. angesetzt. Die Gegner sind Portsmouth und Wolverhampton.

: »Bocskai« in Zagreb. Am Donnerstag den 6. d. gastiert in Zagreb der Budapest Profiklub »Bocskai« gegen eine kombinierte Mannschaft »Gradjanski« und des HASK.

: In Skopje gewann der SK. Skoplje die dortige Unterverbandsmeisterschaft.

: Keine tschechischen Fußballprofessionals mehr. Einer Mitteilung der zuständigen tschechischen Stellen zufolge, hört der Berufsfußballsport in Böhmen und Mähren mit 1. Mai zu bestehen auf. Von diesem Tag an haben sich die Berufsspielvereine auf den Amateursport umzustellen.

: 1939 kein Deutschlandflug. Der für den 11. bis 18. Juni angesetzte Deutschlandflug wurde aus organisatorischen Gründen abgesagt. An seine Stelle treten vier große regionale Flugwettbewerbe. 1940 kommt dann wieder der Deutschlandflug zur Durchführung.

: In Graz gelangt vom 8. bis 10. d. die deutsche Billardmeisterschaft zur Entscheidung. Gespielt wird im Café »Europa«.

: Eder, der deutsche Weltgewichtsmester im Boxen, wird nach dem Kampf gegen den italienischen Europameister Turolla in Paris gegen Frankreichs Meister Cardan antreten.

: 140 Stundenkilometer auf Skatern. Der bekannte deutsche Skirennläufer Leo Gasperl, der schon seit längerer Zeit in Italien als Skilehrer wirkt, erreichte auf ei-

Dein Geschenk:
Pelikan
Füllhalter

der Pelikan-Füllhalter . . . Din 250.—
der automatische Füllbleistift Din 70.—
beide im eleganten Lederetui Din 380.—

Günther Wagner K.D. Zagreb

nem Steilhang in Cervinia in Norditalien die phantastische Geschwindigkeit von 140 Stundenkilometer. Gasperl hält bisher den absoluten Weltrekord mit 136 Kilometer.

: Tschechen im Fußball-Mitropa-Cup.

Wie jetzt bekanntgegeben wird, werden die tschechischen Vereine dennoch an den Spielen um den Fußball-Mitropa-Cup mitwirken. Auch das tschechische Nationalteam soll an den Kämpfen um den Europa-Pokal beteiligt sein.

Ein ganzes Leben ohne dich?

ROMAN VON HANS JOCHEN VON PLEHWE

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

15

Er kann nicht zu Quitt zurückkehren. Man kann nicht von Sascha Stein zu Elisabeth Petersen gehen, scheint ihm. Das sind zwei Welten, unüberbrückbar getrennt.

Und man kann diese sinnlose Fahrt nach Berlin, Sascha Stein nach, die ihn verlassen hat, nicht wieder gutmachen. Morgen ist sein zweiter Examenstermin, den er nicht wahrnehmen kann, weil er hier in Berlin ist, ohne Geld, schlecht vorbereitet, ohne Mut für jede Leistung, die das Leben überhaupt noch von ihm verlangt. Und Quitt liebt ihn!

Seit Barbaras Worten sind Sekunden vergangen, zwei, drei vielleicht; aber Han no hat mit rasenden Gedanken alles durchdacht. Es bleibt ihm nichts als der Tod; sein Leben ist zerbrochen und wenn ihn Quitt auch liebt. Wenn er alles vergessen könnte, was ihm Sascha heute nacht gesagt hat, dann bleibt immer noch die Tatsache bestehen, daß er kein Geld hat, nach Heidelberg zurückzukehren, daß er dort Schulden hat, weil die fünf Tage mit Sascha ihn mehr gekostet haben als sonst fünf Monate, daß ihm so die Vollendung seines Examens unmöglich ist.

Sie stehen noch immer auf der Treppe: der junge Mann unter dem Druck eines selbst herausbeschworenen Schicksals das keinen Ausweg öffnen will, das junge Mädchen voll Angst. Da sagt Barbara zitternd — ach, sie weiß ja, daß sie lügt; aber was soll sie denn sonst tun, um Han no vom Rande des Todes zurückzuholen? — sagt es mit bittender Inbrunst, die ängstlich und bebend ein neues »Nein!« schwiegen. Immer, wenn sie anfangen

als Antwort fürchtet: »Lassen Sie Quitt nicht allein!«

Hanno besteht seinen zweiten Staats-examensabschnitt nur mit der Note »Genugend«; aber er besteht ihn. Barbara hat ihn überzeugt, daß, ganz gleich, was vor gefallen ist, Quitt ihn braucht und auf ihn wartet. So ist er denn mit dem wenigen Geld, das die Malerin ihm leihen konnte, nach Heidelberg zurückgefahren, ohne Quitt zu sprechen. Hier hat er nach tagelangem Herumlaufen, nach erniedrigendem Bitten um Darlehen, um die Stundung von Forderungen seine Geldverhältnisse in Ordnung gebracht — er wird es an seinen Finanzen noch lange spüren, wie großzügig Sascha Stein mit dem Geldbeutel anderer Leute umzuspringen pflegt.

Aber andere Erinnerungen an die Schauspielerin werden ihn noch länger u. schmerzlicher quälen. Sie hat ihm in Berlin, wohin er ihr verzweifelt nachgereist war, die dunkle, traurige Geschichte ihres Lebens erzählt, die er nicht so bald vergessen wird. Diese Geschichte hat ihn geheilt von seiner hoffnungslosen Besessenheit — denn sie zeigte ihm, wie wenig er im Leben dieser Frau bedeutet hat. War es doch nur dies: daß sie noch ein paar Tage glücklich sein wollte, ehe sie sich in den Abgrund stürzt, der auf ihrem Wege liegt!

VIERTES KAPITEL

Quitt erfährt nichts von der Krise in Hanno Denkers Leben. Barbara hat geschwegen. Immer, wenn sie anfangen

wollte zu erzählen, kamen ihr Bedenken, ob sie recht damit täte. Sie hat nämlich die geheime Hoffnung, daß die ganze An gelegenheit doch noch zu beider Glück ausschlagen wird. Quitts unglückliche Liebe zu Doktor Birk kann nicht ewig dauern, Hanno ist sympathisch, ein tüchtiger Mediziner und überdies Quitts Freund seit langen Jahren — warum soll aus beiden nicht wirklich einmal ein glückliches Paar werden? Barbara fürchtet alle Ansätze zu solch einem günstigen Ende im Keim zu zerstören, wenn sie jetzt Quitt mitteilt, was mit Hanno in jener Nacht gesprochen wurde. So läßt sie die Dinge laufen, wie und wohin sie wollen.

Quitt ahnt also nichts von der neuen Bedeutung, die sie für Hanno gewonnen hat. Gewiß ist sie erstaunt, daß seine Briefe wieder häufiger ins Haus flattern und daß ihr Ton herzlicher als früher, ja, fast liebevoll klingt. Aber sie ist noch immer viel zu sehr mit eigenen Angelegenheiten beschäftigt, um lange darüber nachzusinnen.

Doktor Birks Hochzeitstag rückt näher. Der Arzt bietet ganz und gar nicht das Bild eines glücklichen Bräutigams. Quitt versteht eigentlich nicht, wie man so trübe und verstimmmt in die Welt schauen kann, wenn man von einem Menschen wie Sascha Stein geliebt wird. Sie unterliegt bei jeder Begegnung mehr dem Zauber der schönen gepflegten Frau. Mit selbstquälerischer Leidenschaft sucht sie immer neue Reize an Peter Birks Braut zu entdecken. Sascha ist freundlich zu ihr, wenn sie gerade zusammentreffen; aber im übrigen beachtet sie die kleine Sprechstundenhilfe mit dem schmalen Gesicht und den großen Blauaugen nicht sonderlich. Quitt findet das ganz in der Ordnung, sie weiß ja, daß sie ein kleines Nichts ist gegen die berühmte Schauspielerin, und daß sie wirklich kein Anrecht auf irgendwelche Beachtung hat. Sie hält nicht viel vom Wert ihrer eigenen kleinen Persönlichkeit,

seitdem sie Sascha Stein kennt.

So vergeht die Zeit. Quitt ist abends häufig im Starck'schen Hause, ungefähr jede Woche einmal, und fühlt sich sehr wohl dort. Der Geheimrat ist ein weitgeriebener Herr und versteht hübsch und interessant zu erzählen. Der kleine totenblasse Mann, der mit seinem weißen, flau migen Haupthaar und den buschigen Augenbrauen Quitt immer rein bißchen an das Bild des gestiefelten Katers aus ihrem Märchenbuch erinnert, ist leider fast völlig gelähmt und verläßt das Haus nie. Er sitzt in seiner Bibliothek zwischen Hunderten von Büchern und vielen Bildern, liest und raucht und freut sich sehr, wenn junger hübscher Besuch kommt.

»Aber Fräulein Quitt, Sie sind viel zu ernst für Ihr Alter! Viel zu ernst!« tadelte er häufig. »Ich glaube, Sie sind überarbeitet. Wilfried, du solltest doch Doktor Birk mal einen Wink geben, daß er Fräulein Petersen mehr schont!«

Geheimrat Starck ist der Ansicht, daß Frauenarbeit etwas Unnatürliches und Überflüssiges ist. Daß ein so hübsches junges Mädchen wie Elisabeth Petersen sich seinen Unterhalt selbst verdienen muß, erscheint ihm irgendwie unmenschlich und barbarisch. Er empfindet beinahe so etwas wie Groll gegen Frau Wilfrieds Arzt, daß er dieses reizende junge Wesen zwingt, seine Briefe zu schreiben, seine Patienten zu empfangen und darüber immer blasser und durchsichtiger zu werden.

Frau Wilfried Starck lächelt dann nach sichtig, wie Erwachsene über Aussprüche von Kindern lächeln. Sie weiß, daß ihr kluger Mann wohl auf dem Gebiet der volkswirtschaftlichen Statistik außerordentlich bewandert ist, aber doch beispielsweise nur eine sehr theoretische Vorstellung davon besitzt, was es heißt, kein vielstelliges Bankkonto zur Verfügung zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Küche

h. Gedünstetes Lämmernes mit Kapern. Stücke vom Schlegel oder der Schulter werden gewaschen, gesalzen und in einer Kasserolle mit Butter, Petersilienwurzel, Sellerie, Lorbeerblättern und Zitronenschalen weich gedünstet. Dann staubt man mit einem Löffel Mehl, gibt einen Kaffeelöffel Kapern dazu, gießt mit etwas Suppe, hergestellt aus Maggi's Rindsuppe-Würfeln, auf, spritzt mit ein wenig Wein Essig und passiert den Saft. Einen besonderen Wohlgeschmack der Sauce erreicht man durch Beifügung einiger Tropfen Maggi's Würze.

h. Kapernsauce. In einer Kasserolle läßt man feingewiegte Zwiebel mit etwas Schmalz anlaufen, gibt das nötige Mehl hinzu und bereitet darauf eine lichte Einbrenn. Dann gießt man soviel Wasser oder Suppe, hergestellt aus Maggi's Rindsuppe-Würfeln, nach, bis daraus eine dickliche Sauce entsteht, gibt ein wenig Essig und gehackte Kapern dazu und läßt das Ganze nochmals aufkochen. Die Beifügung von etwas Maggi's Würze vor

dem Anrichten nicht vergessen, damit die Sauce besonders pikanten Geschmack erhält!

h. Billige Mayonnaise. Zu einem Eidotter wird solange tropfenweise feines Tafelöl gerührt, bis daraus eine dicke Sauce entsteht. Zum Schluß gibt man einige Eßlöffel Essig, das nötige Salz, ein wenig französischen Senf und, um die Mayonnaise pikanter zu machen, einige Tropfen Maggi's Würze hinzu.

h. Sardellsauce. In eine aus Schmalz bereitete ziemlich dunkle Einbrenn gibt man gereinigte und halbierte Sardellen, übergießt sie mit Suppe, hergestellt aus Maggi's Rindsuppe-Würfeln, läßt sie gut verkochen und richtet sie, mit einigen Tropfen Maggi's Würze verbessert, an.

h. Wildpretsauce. Hasen- und Rehbratenreste werden geschnitten, mit zwei hart gesottenen Eidottern, zwei Sardellen, einem Löffel feingeschnittenen Käsewürfeln gestoßen; dann wird etwas Essig dazugegeben und passiert. Das Ganze verröhrt man darauf mit Essig, Oel, Salz und Butter zu einer guten Sauce, deren Geschmack sich mit einigen Tropfen Maggi's Würze noch verbessern läßt.

Bücherschau

b. Am Rande des großen Krieges. Erzählung von Konrad Heinrich Simons. Gebunden 2.20 RM. Verlag Georg Westermann, Braunschweig. Der junge Verfasser ist im Jahre 1913 in Düsseldorf geboren und verlebt dort Kindheit und Jugend. Schon früh wendet er sich literarischen Arbeiten zu und schreibt als Neunjähriger zwei Jungengeschichten »Der schwarze Sturm« und »Drei an der Grenze«, die einen ganz neuen Typ des modernen Jugendbuches darstellen und 1934 in Buchform erscheinen. Simons erzählt die Freuden und Nöte einer Schar von Jungen, die in der Nachkriegszeit leben und tapfere Kameraden werden, als die Franzosen das Grenzgebiet besetzen. Da geraten sie aus ihren unbekümmerten Spielen, aus den hitzigen Straßenschlachten, die sie einander liefern, unversehens in die Auseinandersetzungen der Erwachsenen.

b. Ursprung und Bedeutung des Kreuzweges. Vom Standpunkt der Geschichte, des Kirchenrechtes und der christlichen Frömmigkeit. Von Johannes Sternaux S. J. 48 Seiten, Kartonierte — 75 RM. Verlag Felizian Rauch, Innsbruck-Leipzig. Es gibt große und gute Werke über den Kreuzweg. Aber wer hätte denn immer Zeit und Muße, diese zu studieren? Besonders dem Seelsorger mag es oft daran, das zu suchen, was er gerade braucht. Da kommt nun diese Broschüre

re, deren Unterweisungen aus erster Quelle stammen, zu Hilfe und füllt so eine schon seit langem recht schmerzlich empfundene Lücke in der Kreuzwegliteratur.

b. Handgearbeitete Kleider, Kostüme, Mäntel und Hüttchen, gestrickt oder gehäkelt bilden eine wertvolle Ergänzung zur Ausstattung der mordernen Frau. Hätten Sie nicht Lust, sich ein hübsches Sport- oder Nachmittagskleid mit ergänzendem Cape oder Jacke aus dem neuen Beyer Band Nr. 405 »Schöne Kleider und modische Kleinigkeiten«. (Verlag Otto Beyer, Leipzig) selbst zu arbeiten? Sie finden darin bestimmt vieles, was schon lange Ihr Wunsch ist. Ihre Kleider, die Sie gern noch tragen möchten, lassen sich aber auch mit reizenden gehäkelten oder gestrickten Garnituren — Kragen, Ärmelaufschlägen und Westchen — sowie kleidsamen Ansteckblumen aus Filz oder in einfacher Häckelarbeit modisch neu gestalten. Alle Strick- oder Häkelmuster sind leicht nachzuarbeiten und werden durch große Arbeitsproben mit Beschreibungen noch genau erklärt. Das Heft mit über 30 Modellen, dazugehörigen Beschreibungen und Schnitten ist in allen einschlägigen Geschäften für RM 1.— erhältlich.



Zu haben in Spezialgeschäften

**Hauptvertrieb für Jugoslawien:
F. TOMASCHITZ, MARIBOR**

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Insertionssteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7,50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von chlfr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen.

Verschiedenes

8 Tage Abazia mit Luxusauto für 2 Personen frei. Anfrage Putnik. 3067

Für die Feiertage
feinstes Milchbrot, beste Triester Bintzen, Nußpfoten, süßes Bauernbrot, Dr. Koflers Gesundheitsbrot, Hauskekse, Diabetikerbrot, Backhaus Robaus Nachfolger Rakusa, Koroška c. 24. 3058

Jede Dame und jeder Kavalier kauft Ostereier. Hasen, Bonbonnieren und Liköre nur beim »KAVALIR«. Gospaska ul. 28. 3025

Vinoč von 5 Liter aufwärts bei Dr. Povalej, Koški, ober Gasthaus Welle, geöffnet. — Ausgeschenkt werden echte Naturweine. 2835

Erstklassiges Osterbrot, Potzen, Bintzen und anderes Gebäck für die Feiertage kaufen Sie in der Bäckerei Čebokli, Glavni trg 9. 2849

Bestellungen für Osterbrot, Potzen, Bintzen und Gugelhupfe werden entgegengenommen. Bäckerei Čebokli, Glavni trg 9. 2848

Moderne Silvesteruhren

schnell von Din 65.— aufwärts ohne Preiszuschlag bei Anton Kiffmann, urar. Aleksandrova 11 und Ljubljana. Mestni trg Nr. 8. 2756

OSTEREIER

aus feiner Schokolade von 3 Din aufwärts. — Drollige Osterfiguren, Segler, Fußballspieler, Bergsteiger, Photographe u. anderes Sonstiges. Schon um 2 Din macht man Freude durch Kavalir - Geschenke, Gospaska 28. 3068 Maribor, Gospaska 15. 401

Kleines Hundert zwischen 7 bis 12 Monaten von tierliebendem Ehepaar gesucht. Anträge unter »Tierfreund« an Annenbüro Sax, Maribor. 3051

Ceresit, Isoliermittel hat laufend abzugeben: Stadtbaumeister F. Kiffmann, Meljska cesta 25. 2879

Bauen Sie billig!
Träger, Betoneisen, Gitter, Röhren, diverse Beschläge bekommen Sie billiger, gebraucht, aber dennoch sehr gut erhalten, bei der Firma Justin Gustič, Maribor, Tattenbachova ul. 14 und Ecke Ptujška-Tržaška cesta 2605

**GUTE GEBRAUCHTE
RADIO APPARATE
RATEN ZU DIN 100.—
BEI
RADIO STARKEL**

Realitäten

Villa mit 8 komplett eingerichteten Zimmern und Badezimmer in schöner Lage neben dem See in Bohinj unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Geeignet für eine Pension oder Feriakolonie f. Kinder oder als Sanatorium. Angebote unter »P 5862« an Interreklam, Zagreb, Masarykova 28. 3064

Zu kaufen gesucht

Kauf u. Umtausch
von Gold, Uhren, Ketten, Ringen, Zahnen, Versatzscheiben. M. Ilgerjev sm. urar. 813

Suche ein gebrauchtes, gut erhaltenes Halblastauto, geschlossen. Offeren an »Moderni Dekore«, Zagreb, Nikoliceva 7. 3065

Zu verkaufen

Gut erhalten Kinderwagen zu verkaufen. Aleksandrova c. 57-I. 3040

Barock - Schreibtisch, groß. Stehspiegel für Damensalon preiswert verkäuflich. Veprinska ul. 30-I. 3039

Ersklassiges Salon - Klavier Marke Hof u. Kammer zu verkaufen. Pavličič, Vojašnitska ul. 12. 3034

Wein von 5 Liter aufwärts b. Klementič-Kopivšek, Sv. Peter. 3041

FAHRRADER
BILLIGS
RADIO STARKEL
ALB. B. T. R. S. V. R. B. L. O. S.

Schlafzimmer, fornirte und gestrichene, schöne moderne Formen in bester Ausführung zu sehr günstigen Preisen zu verkaufen. — Ivan Klančnik, Tischlerei, Maribor, Meljska ul. 6, Tel. 23-19. 3046

Guter Wein zu 7 Dinar von 5 Liter aufwärts zu haben. Tomšičeva 17, Paluc. 3052

Schreibmaschine Remington, ältere Type, sehr gut. Fensterroller, Holzgewebe, mehrere Fenster neu, alles sehr billig. »Ada«, Vojašnitski trg Nr. 1. 3053

Kindersportwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Levstikova ul. 9, Burian. 3059

Zu verkaufen
Sonniges, rein möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, Parknähe, sogleich zu vermieten. Anfragen Verw. 2967

Möbl., vollkommen separiert. Kabinett, Villenviertel, Vrba nova 20 zu vermieten. 3074

Möbl. Zimmer zu vergeben. Splavarška 3-I. 3069

FÜR OSTERHASERL

Schön möbl. separ., sonnig. Zimmer sofort zu vermieten. Maistrova 14-II, rechts. 3042

Kleines Sparherdzimmer sofort an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Ceh, Betnavska cesta 4. 3060

Ersklassiges Salon - Klavier Marke Hof u. Kammer zu verkaufen. Pavličič, Vojašnitska ul. 12. 3034

Wein von 5 Liter aufwärts b. Klementič-Kopivšek, Sv. Peter. 3041

Sparherdzimmer von jungem alleinstehendem Ehepaar sofort gesucht. Womöglich in Studenc, Adr. Verw. 3061 Zimmer, sonnig und in jeder Beziehung rein, suche mit 15. d. M. Gefl. Anträge unter »Rein« an die Verw. 3054

Junges, gebildetes, kinderloses Ehepaar sucht Ein- bis Zweizimmerwohnung ev. ein großes Zimmer, hell und im Zentrum der Stadt. Gefl. Anträge an die Verwaltung unter »Sehr dringend«. 3070

Sparherdzimmer von jungem alleinstehendem Ehepaar sofort gesucht. Womöglich in Studenc, Adr. Verw. 3061 Zimmer, sonnig und in jeder Beziehung rein, suche mit 15. d. M. Gefl. Anträge unter »Rein« an die Verw. 3054

Ehrliche, solide, tüchtige Köchin für größeres Geschäftshaus gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften sind unt. »Wirtschaftlich« an die Verwaltung d. Bl. zu richten. 2957

Kindersportwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Levstikova ul. 9, Burian. 3059

Zu verkaufen
Ehrliche und reinliche Bedienkerin, deutschsprechend, welche alle häuslichen Arbeiten sauber verrichten kann, für Vormittag gesucht. Anzufragen Koroščeva ul. 35. 3044

Tüchtige Gehilfin für Schneiderei gesucht. Blasnik, Gregorčičeva 26-II. 3056

Malerlehrling wird aufgenommen. Lužnik Ivan, Zg. Radvanje 75. 3062

Zuträger, jüngere Kraft, wird für Cafe-Restaurion per sofort gesucht. Schrifl. Offeren an Agentur Pichler, Ptul. 3063

per Stück 10 und 12 Dinar, bei Viljem Abt, Maribor, Kejzarjeva ul. 8. Verkaufsschluß täglich 5 Uhr abends.

Paprika-Hühner, gefroren

Kinderer, Hütte, wäsche Jakob Lah

Glavni trg 2

herrliche Zierpolster, kombinierte Lederhandschuhe, neueste Seidenschals, Kombinées, hygienische Mieder, neueste Büstenhalter (auch nach Maß), Seidenstrümpfe, allerbilligst in grosser Auswahl bei **LUNA**. Marlbor. nur Glavni trg 24

Beschließen Sie die Auslage!

Ivan Kravos, Marlbor
Aleksandrova c. 13. Tel. 22-67

Taftblusen . . . Din 98-. 8057

Wollspielblusen Din 92-. 8057

Seidentrikotblusen Din 39-. 44-. 62-. 95-. 8057

bei **KONFEKCIJA GRETA**

Touristen-Brot zum Osterschinken

Hauptniederlage:

Feiertag Anton

Betnavska cesta 43

Zweigstellen: Ulica 10, oktobra, Meljska cesta Nr. 65. Erhältlich auch bei Jos. Skaza, Glavni trg (Rotovž). Schwarzes Roggenbrot ist sehr schmackhaft, bleibt in der größten Hitze acht bis zehn Tage frisch und genießbar. 2878

REBEN

Schnittreben, Wurzelreben Riparia Portalis und Edelreiser von Riesling auf Portalis. — Wir verkaufen, solange der Vorrat reicht, zu ausnehmend niedrigen Preisen — Benützen Sie die Gelegenheit!

Großrebschule
PRVI JUGOSLAVENSKI LOZNJACI,
DARUVAR. 2970

Für Ostern

das Getränk für Jung und Alt.
der alkoholfreie Apfelsaft

RENETA

erhältlich bei

Adalbert Gusel

Obstgewerbeindustrie

Maribor, Aleksandrova cesta 39